Prüfungsordnung für Schutzhunde (RSVSchH) und Fährtenhunde (RSVFH)

Allgemeine Kurzbezeichnungen

AKZ	=	Ausbildungskenzeichen
FCI	=	Federation Cynologique International
FL	=	Fährtenleger
HF	=	Hundeführer
HL	=	Helfer
HZ	=	Hörzeichen
IPO	=	Internationale Gebrauchshundeprüfungsordnung der FCI
LR	=	Leistungsrichter
PL	=	Prüfungsleiter
PO	=	Prüfungsordnung
Pr	=	Prüfung
RA	=	Richteranweisung

Stand: 15.09.2016

§1 Die Bedeutung

In früherer Zeit war dem Gebrauchshund als Hütehund und als Schutzhund eine wichtige Funktion zugewiesen, wodurch er auf seine Leistungsfähigkeit und seine Gesundheit hin selektiert wurde. Heute hat der Sport in zunehmendem Maße diese selektive Funktion übernommen. Dies ist im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen rechtens, jedoch sind an den Umgang mit Hunden Anforderungen zu stellen, die der Verantwortung des Menschen für das Tier als Mitgeschöpf gerecht werden müssen, denn „niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen“ (§ 1 des Tierschutzgesetzes von 1998).

§2 Allgemeine Bestimmungen

1. Pr sind termingeschützte Veranstaltungen des RSV und/oder seiner angeschlossenen Mitgliedsvereine
2. Die Durchführung muss öffentlich bekannt und zugänglich gemacht sein.
3. Pr sind nach den Regeln dieser PO durchzuführen.
4. Sie werden IPO Prüfungen gleichgesetzt.
5. Prüfungstage sind Samstag, Sonntag und Feiertage, bei größerer Meldezahl kann die Pr auf andere Wochentage ausgedehnt werden.
6. Die Pr beginnt mit der Eröffnung durch den Prüfungsleiter.
7. Ende der Pr ist die Siegerehrung mit Ausgabe der Prüfungsunterlagen.
8. Pro Pr kann nur eine Prüfungsstufe abgelegt werden, außer einer RSVBH-Prüfung, welche bei einer 2-Tagesprüfung am ersten und die RSVFH-, RSVSchH-Prüfung am 2. Tag absolviert werden kann.
9. Ein HF kann maximal 2 Hunde pro Pr führen.
10. Die Mindesteilnehmerzahl pro Pr beträgt 4 HF.
11. Ein LR kann pro Tag 36 Abteilungen richten:
    - RSVBH
      - Unterordnung
      - Verkehrsteil
    - RSVSchH
      - Abteilung A = Fährte
      - Abteilung B = Unterordnung (UO)
      - Abteilung C = Schutzdienst (SchD)
    - RSVFH 1 - 2
    - RSVFPr 1 - 3
    - RSVUPr 1- 3
    - RSVSPr 1 - 3

    Gewichtung und Mindestalter

Prüfung	Anzahl Einzelabteilungen	Mindestalter in Monaten
RSVBH	2	15
RSVSchH1	3	18
RSVSchH2	3	19
RSVSchH3	3	20
RSVFH1	3	18
RSVFH2	3	18
RSVFH	3	20
RSVFPr, RSVUPr, RSVSPr	1	je nach Stufe

12. Die Fährtenabteilung (RSVFPr1-3), die Unterordnungsabteilung (RSVUPr1-3), die Schutzdienstabteilung (RSVSPr1-3) der Pr können einzeln geprüft werden, ohne dass dafür ein Ausbildungskennzeichen vergeben wird – sie zählen als eine Abteilung.
13. Das Prüfungsergebnis muss in das Leistungsheft, welches jeder HF von seiner Organisation zu erwerben hat, eingetragen werden. Es sind folgende Daten erforderlich:
    - Mitgliedsnummer (soweit vorhanden)
    - Name und Rasse des Hundes
    - Identifikation (Tätowiernummer, Chip)
    - Name des HF
    - Punktzahl Abteilung A
    - Punktzahl Abteilung B
    - Punktzahl Abteilung C
    - Gesamtpunktzahl
    - Gesamtwertnote
    - Name des LR

    - Unterschrift LR
14. Der HF hat sicherzustellen, dass Schutzimpfung und Haftpflichtversicherung für den Hund bestehen.
15. Abstammungsnachweis (soweit vorhanden), Impfpass und Leistungsheft sind dem PL vor der Prüfung auszuhändigen.
16. Hitzige Hündinnen sind zuzulassen, müssen jedoch gesondert von den übrigen Prüfungsteilnehmern gehalten werden. Sie werden in der Abteilung A nach Zeitplan, in den übrigen Abteilungen als letzte Teilnehmer am Schluss der Veranstaltung geprüft.
17. Kranke und ansteckungsverdächtige Tiere sind von allen Prüfungsveranstaltungen ausgeschlossen.
18. Der Veranstaltungsleiter hat Disziplinarrecht, er ist für die Gewährleistung von Ordnung und Sicherheit im gesamten Veranstaltungsgelände verantwortlich, er muss nicht zwangsläufig auch Prüfungsleiter sein.

§3 Der Prüfungsleiter (PL)

1. Der PL organisiert und überwacht die Pr, er steht dem LR während der Pr zur Verfügung und darf dementsprechend nicht selbst als HF teilnehmen.
2. Insbesondere gehört zu seinen Aufgaben:
    - Einholen sämtlicher Veranstaltungsgenehmigungen
    - Bereitstellung von PO entsprechendem Fährtengelände für alle Prüfungsstufen
    - Absprache mit den Eigentümern des Fährtengeländes und den jeweiligen Jagdausübungsberechtigten
    - Einholen des Terminschutzes
    - Bereitstellung schriftlicher Unterlagen wie Richterblätter und Bewertungslisten für alle Prüfungsstufen
    - Bereithaltung der Leistungshefte, Ahnentafeln, Impfnachweise und falls erforderlich Nachweis einer Haftpflichtversicherung
    - die Veranstaltungsgenehmigung vor Prüfungsbeginn dem LR vorzulegen
    - mindestens drei Tage vor der Prüfungsveranstaltung dem LR Ort, Beginn, Anfahrtsbeschreibung, Art der Pr und Anzahl der zu prüfenden Hunde bekannt geben - wird dies versäumt, so hat der LR das Recht, von seiner Verpflichtung zurückzutreten.
    - Bereitstellung von fachkundigem Hilfspersonal wie z.B. HL im Schutzdienst, Fährtenleger, Personengruppe, usw.
    - Bereitstellung der erforderlichen PO-gerechten Gerätschaften, auch Chiplesegerät und sichere HL Schutzbekleidung

§4 Der Leistungsrichter (LR)

1. Der LR bewertet die Leistungen des Hund-HF-Teams, füllt die Richterbögen aus und verifiziert durch Unterschrift die Ergebnisse auf der Ergebnisliste.
2. Der LR überträgt seine Bewertung zeitnah nach der Prüfung in die Datenbank des RSV2000.
3. Der LR ist für die Einhaltung und korrekte Beachtung der Bestimmungen dieser PO verantwortlich.
4. Die Richterentscheidung ist endgültig und unanfechtbar. Jegliche Kritik an dem Urteil kann die Verweisung vom Veranstaltungsgelände und eventuelle Disziplinarmaßnahmen nach sich ziehen. In begründeten Fällen, die sich nicht auf Tatsachenentscheidungen, sondern auf Regelverstöße des LR beziehen, ist innerhalb von acht Tagen eine Beschwerde möglich. Diese Beschwerde ist schriftlich, mit Unterschrift des Beschwerdeführers und mindestens einem Zeugen, über den PL beim LAZ einzubringen. Aus der Annahme einer Beschwerde leitet sich kein Anspruch auf Revidierung der Bewertung des LR ab. Die Entscheidung über eine Beschwerde trifft der LAZ in Abstimmung mit dem Vorstand.
5. Der LR darf durch sein Verhalten die Arbeit des Hundes weder stören, noch beeinflussen.
6. Der LR ist berechtigt:
    - die Pr bei Nichtbeachtung der PO und/oder seiner Anweisungen abzubrechen
    - einen verletzten oder in seiner Leistung eingeschränkten Hund, auch gegen die Einsicht des HF, aus der Pr zu nehmen
    - einen Hund wegen Mängel in der Unbefangenheit aus der Pr zu nehmen
    - einen Hund wegen Gehorsamsmangel aus der Prüfung zu nehmen
    - einen HF zu disqualifizieren
        - bei unsportlichen Verhalten
        - bei Verstößen gegen die PO
        - bei Verstößen gegen das Tierschutzgesetz
        - bei Verstößen gegen die guten Sitten
        - bei Manipulations- und Betrugsversuchen

§5 Der Prüfungsteilnehmer/Hundeführer (HF)

1. Der HF muss:
    - den Meldeschluss der Prüfungsveranstaltung einhalten
    - mit Abgabe der Meldung die Startgebühr bezahlen
    - bei Verhinderung dies unverzüglich dem PL mitteilen
    - die für den Veranstaltungsort geltenden Veterinär- und Tierschutzbestimmungen einhalten

- den Hund in sportlich einwandfreier Weise vorführen
- Anweisungen des LR und des PL beachten
- eine Führleine mitführen

2. Der HF kann:
   - ungeachtet des Ergebnisses in einer Abteilung, seinen Hund in allen Abteilungen einer Prüfungsstufe vorführen
   - von sich aus die Prüfung abbrechen
   - wenn er behindert ist, entsprechend seiner Behinderung Abweichungen der Vorführweise mit dem LR absprechen, ohne Nachteile zu haben (z.B. Führen an der rechten Seite, kein Laufschritt, usw.).
3. Ausbildungshilfsmittel außer Führleine und normalem Halsband dürfen nicht mitgeführt werden, Insektizidenhalsbänder sind erlaubt.
4. Ein Halsband ist nicht auf Zug zu benutzen.
5. Behördliche Auflagen, wie z.B. Maulkorbzwang in der Öffentlichkeit, sind einzuhalten, insofern sind z.B. bei der RSVBH Abweichungen möglich.

§6 Disqualifikation und Abbruch

1. Der Grund für die Disqualifikation des HF ist auf der Ergebnisliste und im Leistungsheft einzutragen.
2. Bei Disqualifikation werden keine Punkte/Bewertungen vergeben, alle erreichten Punkte werden annulliert.
3. Wird der Hund wegen Mängeln in der Unbefangenheit vom LR aus der Prüfung genommen, ist dies eine Disqualifikation.
4. Bei Abbruch
   - werden die bis dahin erreichten Punkte der abgeschlossenen Abteilungen vermerkt
   - in der abgebrochenen Abteilung und bei der Gesamtpunktzahl wird nur der Abbruch vermerkt

§7 Die Hörzeichen (HZ)

1. Die in dieser PO angegebenen HZ sind Beispiel-HZ, sie können in jeder Landessprache gegeben werden oder individuell sein.
2. HZ bestehen aus einem Wort, das maximal zweisilbig sein kann.
3. Die PO differenziert:
   - einige Übungen sind nur auf HZ, aber ohne Körpersprache auszuführen
   - einige Übungen sind nur auf Körpersprache, aber ohne HZ auszuführen
   - bei einigen Übungen ist beides erlaubt

   Falsche Benutzung ist fehlerhaft.

§8 Die Unbefangenheitsprobe

1. Vor Beginn der Fährtenarbeit / zu Beginn der Pr hat der LR die Unbefangenheitsprobe an den einzelnen Hunden abzuprüfen. Dabei prüft er:
   - Tätowiernummer/Chip anhand von Ahnentafel oder Impfpass, dabei muss sich der dominante Hund nicht von Fremden anfassen lassen
   - Auftreten im sozialen Umfeld, wobei Reizlagen bewusst zu unterlassen sind
2. Im gesamten Prüfungsverlauf beobachtet der LR weiterhin die mentalen Eigenschaften, dabei sind unsichere, schreckhafte, nervöse, schussscheue Hunde und Angstbeißer wegen mangelnder Unbefangenheit aus der Prüfung zu nehmen.
3. Das Ergebnis der Unbefangenheitsprobe wird in den Richterblättern vermerkt

§9 Die Prüfungsstufen

1. Die Schwierigkeitsgrade nehmen mit höherer Prüfungsstufe zu
2. Die Prüfungsstufen sind aufsteigend nacheinander zu bestehen: RSVBH (optional) - RSVSchH - 1 - 2 - 3.
3. Alle Pr können beliebig oft und in beliebiger Reihenfolge wiederholt werden.
4. Der LR bewertet die einzelnen Leistungsparameter immer gleich.
5. Die Endergebnisse/Bewertungen der einzelnen Übungen differieren je nach Veranstaltungsniveau und damit ihre Punktzahl und das Endergebnis der Abteilung.
   - regionale Ebene – die Wertnote ergibt sich aus dem am höchsten bewerteten Leistungsparameter nach Äquilibrierung
   - überregionale Ebene - die Wertnote ergibt sich aus dem am niedrigsten bewerteten Leistungsparameter nach Äquilibrierung

§10 Die Leistungsparameter

1. Gütekriterien der gezeigten Leistung sind die Leistungsparameter:
   - Trieb
   - Technik
   - Koordination
2. Trieb und Technik stehen dabei in einem Antagonismus, weil die technischen Übungen der PO Verhaltensweisen vom Hund verlangen, die er zwar von Natur aus leisten kann, die aber nicht seinem originären Triebziel entsprechen.

3. Nur durch optimale Verständigung/Koordination kann beides optimal ausgeprägt werden.
4. Durch intelligente, tiergerechte Ausbildung, welche die kynologischen und ethologischen Prinzipien sowie die Lerngesetze berücksichtigt, gelingt es, den Hund dazu zu veranlassen, sein gesamtes Leistungsvermögen auf die Ausführung der technischen Übungen der PO zu konzentrieren und in perfekter Abstimmung mit seinem HF zu agieren.
5. Das Leistungsvermögen des Hundes wird bestimmt durch Triebstärke, Nervenstärke, Fitness, physiologische Voraussetzungen, Intelligenz und Güte der Ausbildung.

§11 Äquilibrierung der Leistungsparameter

1. Beispiele

Trieb	Technik	Koordination	Ergebnis regional	Ergebnis überregional
v	v	v	v	v
v	sg	sg	v	sg
v	g	g	sg	g
v	b	b	g	g
g	sg	sg	sg	g
v	m	sg	punkten	punkten

2. Ist ein Leistungsparameter mangelhaft, werden im Ergebnis der Übung zuerst die Punktabzüge und danach die Wertnote vergeben.

§12 Die Richterblätter

1. Die Anlage 1 enthält die Richterblätter für die verschiedenen Prüfungsstufen mit allen relevanten Bewertungskriterien.
2. Die Leistungen in der Prüfung sind Ergebnis eines langen Ausbildungsprozesses mit entsprechenden Entwicklungsstufen.
3. Die Entwicklungsstufen werden berücksichtigt durch:
4. die verschiedenen Prüfungsstufen
5. die Äquilibrierung der Wertnoten der Leistungsparameter
6. die Gewichtung der Leistungsparameter je nach Prüfungsebene
7. Handhabung der Richterblätter
   - Der LR makelt in jeder Übung die Leistungsparameter Trieb, Technik, Koordination. Makelt er nicht, ist die Übung im Höchsten V zu bewerten.
   - Der LR bewertet in jeder Übung die Leistungsparameter Trieb, Technik, Koordination, er äquilibriert die Wertnoten und vergibt danach die Wertnote für die Übung
   - Aus der Wertnote für die Übung ergibt sich deren Punktzahl
   - Die Gesamtpunktzahl der Abteilung ergibt sich aus Addition der Punktzahlen der einzelnen Übungen
   - Das Punktergebnis der Prüfung ergibt sich aus Addition der Punkte der einzelnen Abteilungen
   - Daraus ergibt sich die Wertnote der Prüfung

§13 Wertnoten / Punkte / Ergebnis

1. Die gezeigten Leistungen werden nach Wertnoten klassifiziert
   - V = vorzüglich 96%
   - SG = sehr gut 90%
   - G = gut 80%
   - B = befriedigend 70%
   - M = mangelhaft

   und danach die Punkte vergeben.
2. Die Definition der Wertnoten ist Anlage 2 dieser PO.
3. Der LR hat innerhalb der Wertnote den Punktespielraum gemäß folgender Tabelle:

Höchstpunktzahl	V	SG	G	B	M
3	2,9	2,7	2,4	2,1	0
4	3,8	3,6	3,2	2,8	0
5	4,8	4,5	4,0	3,5	0
6	5,8	5,4	4,8	4,2	0
7	6,7	6,3	5,6	4,9	0
9	8,6	8,1	7,2	6,3	0
10	9,6	9	8	7	0
11	10,6	9,9	8,8	7,7	0

Höchstpunktzahl	V	SG	G	B	M
12	11,5	10,8	9,6	8,4	0
15	14,4	13,5	12	10,5	0
20	19,2	18,0	16	14	0
30	28,8	27	24	21	0
35	33,6	31,5	28	24,5	0
100	**96**	**90**	**80**	**70**	**0**
300	**286**	**270**	**240**	**210**	**0**

4. Bei der Gesamtpunktzahl einer Abteilung werden nur ganze Punkte vergeben.
5. Bei gleicher Gesamtpunktzahl entscheidet die Punktzahl des Schutzdienstes über die Platzierung, danach die Unterordnung.
6. Zum Bestehen einer Abteilung sind 70 Punkte notwendig.
7. Eine Prüfung ist bestanden, wenn alle Abteilungen bestanden sind.

Fährte

§14 Ablauf

Der HF meldet sich in Grundstellung beim LR an, er nennt seinen Namen, den seines Hundes und informiert, ob der Hund aufnimmt oder verweist. Er geht mit seinem Hund zum Abgang und setzt den Hund mit dem HZ „Such“ an. Er lässt die 10 m Fährtenleine auslaufen und folgt dann seinem Hund in etwa dieser Entfernung. Das gilt auch für die Freisuche. An den Gegenständen lässt der HF die Leine fallen und begibt sich neben seinen Hund, nimmt den Gegenstand an sich, zeigt ihn dem LR, dann setzt er den Hund von derselben Seite aus neu an. Nach dem letzten Gegenstand begibt sich der HF mit seinem Hund zum LR und meldet in Grundstellung die gefundenen Gegenstände und die Beendigung der Fährtenarbeit.

1. Die Arbeit beginnt und endet mit der Grundstellung.
2. LR und Fährtenleger begleiten den suchenden Hund außerhalb des Suchbereichs (10 m Leine) ohne den Hund zu stören.
3. Fährten können auf allen natürlichen Böden gelegt werden.
4. Fährten sollen an das Gelände angepasst werden, Wechselgelände ist zulässig.
5. Dem LR und, bei größeren Prüfungen, dem Fährtenbeauftragten obliegen:
   - das Einteilen des Fährtenverlaufes
   - das Einweisen der Fährtenleger
   - das Legen der Fährten zu beaufsichtigen
6. Der Abgang wird durch ein Schild links markiert.
7. Die Reihenfolge der Starter wird nach dem Legen ausgelost.
8. Nach drei erfolglosen Versuchen eines Ansatzes am Anfang der Fährte ist die Fährtenarbeit abzubrechen.
9. Der Hund kann mit 10 m Suchleine am Halsband, am Suchgeschirr oder frei geführt werden.
10. Eine durchhängende Leine ist nicht fehlerhaft, auch nicht, wenn sie den Boden berührt
11. Den 10 m Abstand zum Hund muss auch der freisuchende HF auf den Schenkeln in etwa einhalten.
12. Der HF muss sich nicht unbedingt hinter dem Hund befinden.
13. Ist der Hund durch auftretendes Wild auf der Fährte gestört, kann der HF ihn selbstständig ins Platz legen, bis die Reizlage vorbei ist und ihn neu ansetzen. Hierfür erfolgt kein Punktabzug.
14. Die Schenkellänge beträgt mindestens 30 Schritte.

§15 Das Legen

Bodenverletzungen werden nach folgenden Schemata gelegt: (siehe Seite 7)

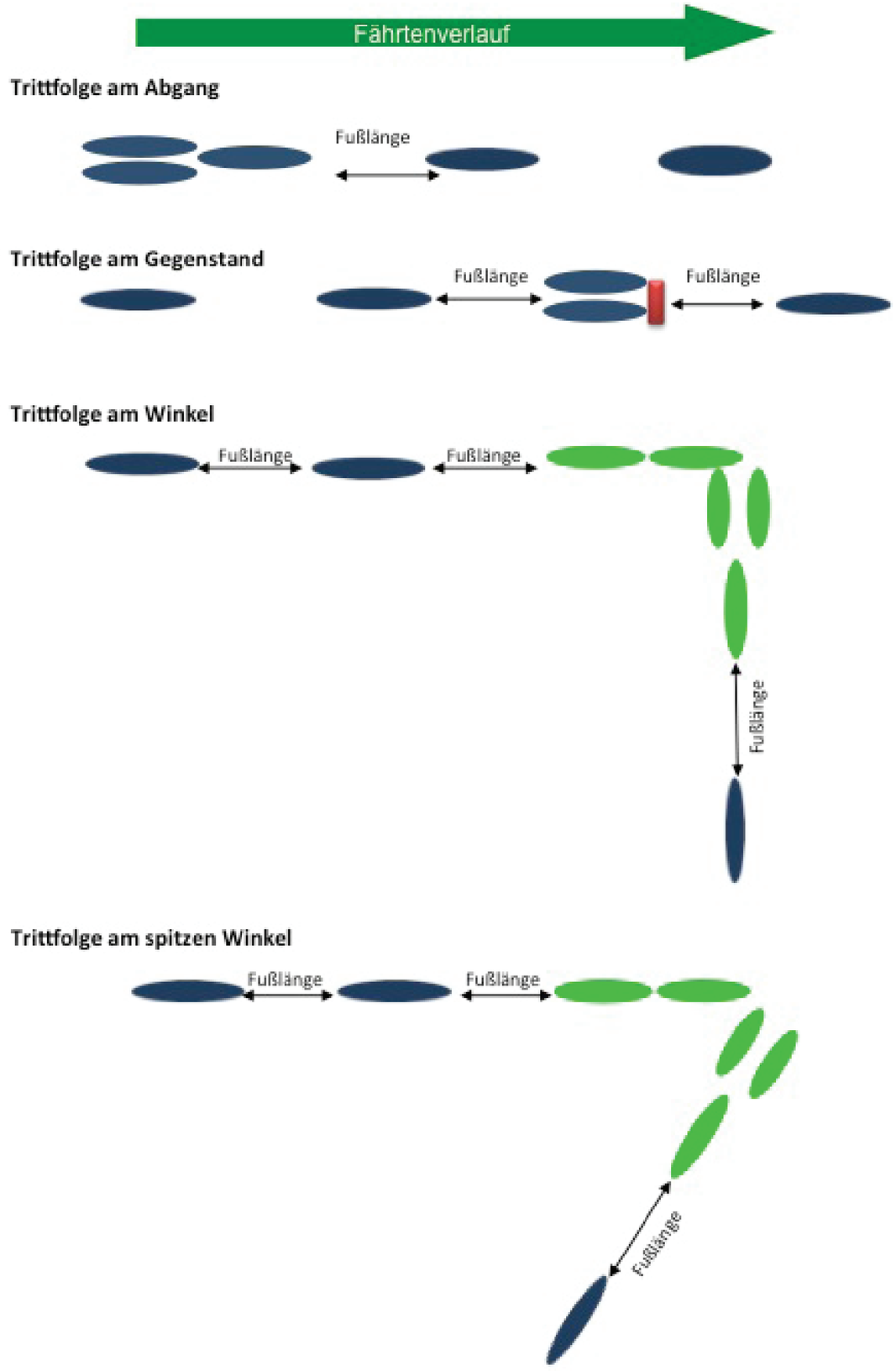
§16 Gegenstände

1. Gegenstände müssen beim Fährtenleger für mindestens 30 Minuten verwittert sein.
2. Sie sollen keine grellen Farben haben und sich nicht wesentlich vom Fährtenuntergrund abheben.
3. Länge ca. 10 cm, Breite 2-3 cm, Dicke 0,5-1 cm
4. Material: z.B. Leder, Textilien, Holz
5. Sie müssen bei überregionalen Veranstaltungen durchnummeriert sein.
6. Der 1. Gegenstand wird frühestens nach 100 Schritten gelegt.
7. Gegenstände müssen mindestens 20 Schritte vom Winkel entfernt sein.

§17 Verleitungen bei RSVFH1 und RSVFH2

Verleitungsfährten

- schneiden zweimal die Fährte in zwei verschiedenen Schenkeln, aber nicht den ersten und nicht den letzten



Schenkel
- schneiden nicht spitzer als 60°
- haben einen Abstand vom Winkel von mindestens 40 Schritten

§18 Schwierigkeitsgrade

	RSVSchH / RSVFPr 1	RSVSchH / RSVFPr 2	RSVSchH / RSVFPr 3	RSVFH 1	RSVFH 2
Art	Eigenfährte	Fremdfährte	Fremdfährte	Fremdfährte mit Wechselgelände, Weg/Straße ist möglich	Fremdfährte
Alter	20 Minuten	30 Minuten	60 Minuten	3 Stunden	3 Stunden
Länge	300 Schritt	400 Schritt	600 Schritt	1.200 Schritt	1.800 Schritt
Schenkel	3	3	5	7	8
Winkel	2 ca 90°	2 ca. 90°	4 ca. 90°	6 ca. 90°	2 spitze (30° bis 60°) 1 Halbkreis mit 30m Radius
Gegenstände	2 eigene	2 fremde	3 fremde	4 fremde	7 fremde
Verleitung	keine	keine	keine	30 Minuten nach dem Legen	30 Minuten vor dem Suchen
Ausarbeitung maximal	15 Minuten	15 Minuten	20 Minuten	30 Minuten	45 Minuten

§19 Gütekriterien / Makel

1. Gütekriterien für die Suchleistung sind den Richterblättern zu entnehmen.
2. Eine vorzügliche Leistung wird durch minimale Makel nicht in der Wertnote gemindert.
3. An den Winkeln ist ein Überzeugen, ohne die Fährte zu verlassen, nicht fehlerhaft.
4. Gegenstände müssen ohne Einwirkung des HF sofort überzeugend verwiesen oder aufgenommen werden. Das Verweisen kann liegend, sitzend oder stehend (auch im Wechsel) erfolgen. Der aufnehmende Hund kann auch zum HF kommen, der dann stehenzubleiben hat.
5. Leicht schräges Legen am Gegenstand ist nicht fehlerhaft.
6. Das HZ „Such“ ist nur am Anfang und zum Wiederansatz nach den Gegenständen erlaubt, alle weiteren HZ sind Hilfen.
7. Das Loben ist nur nach Aufnahme der Gegenstände vor dem Wiederansatz erlaubt, weiteres Loben sind Hilfen.
8. Erkannte Makel sind je nach Schwierigkeitsgrad der Fährte / des Problems zu berücksichtigen und beim Finden der Wertnote entsprechend zu gewichten.

Unterordnung

§20 Ablauf der Abteilung

1. Zwei HF melden sich in Grundstellung beim LR für die UO an, sie nennen ihren Namen, den der Hunde und die Prüfungsstufe. Eine 3er-Gruppe ist aus organisatorischen Gründen möglich (1 führt/ 2 legt ab, 3 führt / 1 legt ab, 2 führt / 3 legt ab)
2. Der LR schickt den HF mit der höheren Startnummer zur Ablage, der andere begibt sich zum Startpunkt.
3. Nachdem beide HF ihre Übungen beendet haben, beenden sie die Unterordnungsabteilung durch Abmeldung in Grundstellung. Anschließend wird der Hund angeleint.
4. Die Übungen werden in der jeweiligen Prüfungsstufe gemäß nachfolgender Tabelle vorgeführt:
5. Bei Übung 8 weist der LR den HF des abgelegten Hundes an, seinen Hund abzuholen, der sich dann auf Höhe des Startpunktes zum Rand begibt.
6. Nach Übung 9 wird der 1. Hund abgelegt und der andere HF führt vor.

	Übung: Höchstpunktzahl	RSVBH 60	RSVSchH / RSVUPr 1 100	RSVSchH / RSVUPr 2 100	RSVSchH / RSVUPr 3 100
1	Leinenführigkeit	15	--	--	--
2	Freifolge	15	20	10	10
3 a	Sitz aus der Grundstellung	10	--	--	--
3 b	Sitz aus der Bewegung	--	10	10	10
4 a	Ablegen und Herankommen aus der Grundstellung	10	--	--	--
4 b	Ablegen und Herankommen aus dem Normalschritt	--	10	10	--
4 c	Ablegen und Herankommen aus dem Normal-/ Laufschritt	--	--	--	10
5 a	Steh aus dem Normalschritt	--	--	10	--
5 b	Steh aus dem Laufschritt	--	--	--	10
6	Bringen auf ebener Erde	--	10	10	10
7	Bringen über eine Hürde (650g-Bringholz)	--	15	15	15
8	Bringen über die Schrägwand (650g-Bringholz)	--	15	15	15
9	Voraussenden mit Hinlegen	--	10	10	10
10	Ablegen des Hundes unter Ablenkung	10	10	10	10

§21 Beginn und Ende der Übung

1. Jede Übung beginnt und endet mit der Grundstellung.
2. Der HF zeigt durch Grundstellung die Bereitschaft zur nächsten Übung an.
3. Der LR gibt die Übung frei.
4. Probesprünge sind während der Vorführung und zwischen den Übungen nicht gestattet.
5. Alle Hunde einer Prüfung müssen die gleichen Hindernisse überspringen.

§22 Gütekriterien / Makel

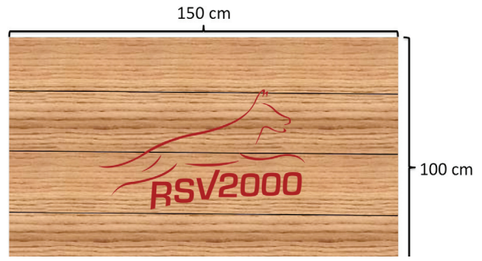
1. Gütekriterien für die Unterordnungsleistungen sind den Richterblättern zu entnehmen.
2. Eine vorzügliche Leistung wird durch minimale Makel nicht in der Wertnote gemindert.
3. Der Wechsel von Statik zu Dynamik geht in die Triebbewertung – der Wechsel von Dynamik zu Statik geht in die Bewertung von Technik und Koordination ein.
4. Zwischen den Übungen ist ein Auflockern / Loben des Hundes erlaubt, ohne dass allerdings mit dem Hund gespielt wird.

§23 Gerätschaften

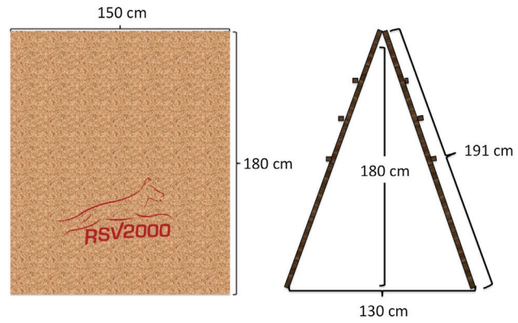
1. Die während der Übungen „Freifolge“ und „Ablegen unter Ablenkung“ zu benutzende Pistole hat ein Kaliber von 6 mm.
2. Für die Bringübungen sind nur die vom Veranstalter zur Verfügung gestellten Bringhölzer erlaubt.
3. Der Steg der Bringhölzer muss aus Holz und mindestens 4 cm vom Boden entfernt sein.
4. Gewicht der Bringhölzer:

	Bringen auf ebener Erde	Bringen an Geräten
RSVSchH / RSVUPr 1	650 g - 10 m Werfen	650 g
RSVSchH / RSVUPr 2	1.000 g - 10 m Werfen	650 g
RSVSchH / RSVUPr 3	2.000 g - 10 m Werfen	650 g

5. Sprunggeräte

Die Hürde hat eine Höhe von 100 cm und eine Breite von 150 cm	

Die Schrägwand hat eine Höhe von 180 cm und eine Breite von 150 cm.
Der Abstand der Schrägwände am Boden beträgt 130 cm.
Die ganze Fläche der Schrägwand muss mit einem rutschfesten Belag belegt sein.
An den Wänden sind in der oberen Hälfte je 3 Steigleisten 24/48 mm angebracht.



§24 Übungen

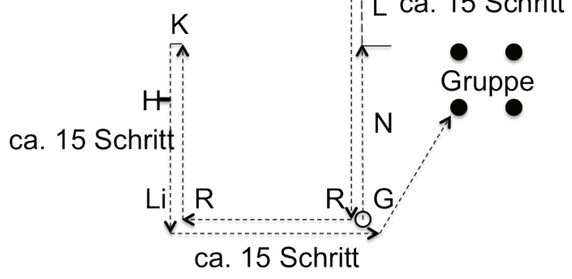
1 **Leinenführigkeit**	HZ: „Fuß“

1. Die Leinenführigkeit bei der RSVBH wird analog der Freifolge ausgeführt, nur entfallen die Schüsse auf der 1. Geraden.
2. Nach der Gruppe wird der Hund bei der RSVBH in Grundstellung geführt und abgeleint und die gesamte Übung noch einmal als Freifolge gezeigt. Diese beginnt mit der Freifolge durch die Gruppe.

2 **Freifolge**	HZ: „Fuß“

1. Der Hund wird nach folgendem Schema vorgeführt:
2. In der Grundstellung sitzt der Hund gerade an der linken Seite des HF in Kniehöhe.
3. Die Freifolge beginnt mit dem HZ „Fuß“.
4. Das HZ „Fuß“ ist dem HF nur beim Angehen und beim Wechsel der Gangart gestattet.
5. Zu Beginn geht der HF mit seinem Hund eine Gerade von 50 Schritten. Dabei sind zwei Schüsse (Kaliber 6 mm) im Zeitabstand von 5 Sekunden in einer Entfernung von mindestens 15 Schritten zum Hund abzugeben. Der Hund muss sich schussgleichgültig verhalten.
6. Am Ende erfolgt eine Kehrtwendung, die der Hund rechts oder links herum ausführen kann.
7. Nach weiteren 10 bis 15 Schritten muss der HF den Laufschritt und dann den langsamen Schritt von jeweils mindestens 10 Schritten zeigen. Die verschiedenen Gangarten müssen sich deutlich in der Geschwindigkeit unterscheiden.
8. Der Übergang vom Laufschritt in den langsamen Schritt muss ohne Zwischenschritte ausgeführt werden.
9. Nach dem langsamen Schritt wechselt der HF in die normale Gangart.

G Grundstellung
N Normalschritt
L Laufschritt
S Langsamer Schritt
R Rechter Winkel
Li Linker Winkel
H Halt
K Kehrtwendung



10. Danach sind 2 Rechtswinkel, eine Kehrtwendung, ein Halten und ein Linkswinkel zu zeigen.
11. Am Ende der Übung geht der HF mit seinem Hund in eine sich bewegende Gruppe von mindestens vier Personen. Der HF muss mit seinem Hund dabei eine Person rechts und eine Person links umgehen und mindestens einmal in der Gruppe anhalten. Dem LR ist es freigestellt, eine Wiederholung zu fordern.
12. Auf RA verlässt der HF mit seinem Hund die Gruppe und nimmt die Endgrundstellung ein.

3 a Sitzübung aus der Grundstellung	HZ: „Fuß“, „Sitz“

1. Von der Grundstellung aus geht der HF mit seinem frei bei Fuß folgenden Hund geradeaus.
2. Nach 10 bis 15 Schritten nimmt der HF eine Grundstellung ein, gibt das HZ „Sitz“ und entfernt sich weitere 15 Schritte. Er dreht sich sofort zu seinem Hund um. Auf RA geht der HF zu seinem Hund zurück und nimmt an dessen rechter Seite Grundstellung ein.

3 b Sitz aus der Bewegung	HZ: „Fuß“, Sitz

1. Aus gerader Grundstellung geht der HF mit seinem freifolgenden Hund geradeaus.
2. Nach 10 bis 15 Schritten muss sich der Hund auf das HZ „Sitz“ sofort und in Laufrichtung absetzen, ohne dass der HF seine Gangart unterbricht, verändert oder sich umsieht.

3. Nach weiteren 15 Schritten bleibt der HF stehen und dreht sich sofort zu seinem Hund um.
4. Auf RA geht der HF zu seinem Hund zurück und nimmt an dessen rechter Seite Grundstellung ein.

4 a Ablegen in Verbindung mit Herankommen aus der Grundstellung	HZ: „Fuß“, „Platz“, „Hier“, „Fuß“

1. Von der Grundstellung aus geht der HF mit seinem Hund auf das HZ „Fuß“ geradeaus.
2. Nach 10 bis 15 Schritten nimmt der HF eine Grundstellung ein, gibt das HZ „Platz“ und entfernt sich weitere 30 Schritte. Er dreht sich sofort zu seinem Hund um und bleibt still stehen.
3. Auf RA ruft der HF seinen Hund heran. Freudig und in schneller Gangart hat sich der Hund seinem HF zu nähern und sich dicht und gerade vor ihn zu setzen.
4. Auf HZ „Fuß“ muss der Hund in die Grundstellung wechseln.

4 b Ablegen in Verbindung mit Herankommen aus dem Normalschritt	HZ: „Fuß“, „Platz“, „Hier“, „Fuß“

1. Aus gerader Grundstellung geht der HF mit seinem freifolgenden Hund geradeaus.
2. Nach 10 bis 15 Schritten muss sich der Hund auf das HZ für „Platz“ sofort und in Laufrichtung ablegen, ohne dass der HF seine Gangart unterbricht, verändert oder sich umsieht.
3. Der HF geht weitere 30 Schritte geradeaus, bleibt stehen und dreht sich sofort zu seinem ruhig und aufmerksam liegenden Hund um.
13. Auf RA ruft der HF seinen Hund mit dem HZ „Hier“ oder dem Namen des Hundes zu sich. Der Hund muss freudig, schnell und direkt herankommen und sich dicht und gerade vor den HF setzen.
4. Auf HZ muss der Hund in die Grundstellung wechseln.

4 c Ablegen in Verbindung mit Herankommen aus dem Normal- /Laufschritt	HZ: „Fuß“, „Fuß“, „Platz“, „Hier“, „Fuß“

1. Aus gerader Grundstellung geht der HF mit seinem freifolgenden Hund geradeaus. Nach 10 bis15 Schritten in normaler Gangart folgen weitere 10 bis 15 Schritte im Laufschritt.
2. Auf das HZ „Platz“ muss sich der Hund sofort und in Laufrichtung ablegen, ohne dass der HF seine Gangart unterbricht, verändert oder sich umsieht.
3. Der HF läuft weitere 30 Schritte geradeaus, bleibt stehen und dreht sich sofort zu seinem liegenden Hund um.
4. Auf RA ruft der HF seinen Hund mit dem HZ „Hier“ oder dem Namen des Hundes zu sich. Der Hund muss freudig und schnell herankommen und sich dicht und gerade vor den HF setzen.
5. Auf HZ „Fuß“ muss der Hund in die Grundstellung wechseln.

5 a Stehen aus dem Normalschritt	HZ: „Fuß“, „Steh“, „Sitz“

1. Aus gerader Grundstellung geht der HF mit seinem freifolgenden Hund geradeaus.
2. Nach 10 bis 15 Schritten muss der Hund auf das HZ für „Steh“ sofort in Laufrichtung stehen bleiben, ohne dass der HF die Gangart unterbricht, verändert oder sich umsieht.
3. Nach weiteren 15 Schritten bleibt der HF stehen und dreht sich sofort zu seinem ruhig und aufmerksam stehenden Hund um.
4. Auf RA geht der HF zu seinem Hund zurück und nimmt an dessen rechter Seite Grundstellung ein.
5. Nach ca. 3 Sek. muss sich der Hund auf das HZ „Sitz“ schnell und gerade setzen.

5 b Stehen aus dem Laufschritt	HZ: „Fuß“, „Steh“, „Hier“, „Fuß“

1. Aus gerader Grundstellung läuft der HF im Laufschritt mit seinem freifolgenden Hund geradeaus.
2. Nach 10 bis 15 Laufschritten muss der Hund auf das HZ „Steh“ sofort in Laufrichtung stehen bleiben, ohne dass der HF seinen Laufschritt unterbricht, verändert oder sich umsieht.
3. Nach weiteren 30 Schritten bleibt der HF stehen und dreht sich sofort zu seinem ruhig und aufmerksam stehenden Hund um.
4. Auf RA ruft der HF seinen Hund mit dem HZ „Hier“ oder dem Namen des Hundes zu sich.
5. Der Hund muss freudig, schnell herankommen und sich dicht und gerade vor den HF setzen.
6. Auf HZ „Fuß“ muss der Hund in die Grundstellung wechseln.

6 Bringen auf ebener Erde	HZ: „Bring“, „Aus“, „Fuß“

1. Aus gerader Grundstellung wirft der HF ein Bringholz. Das HZ „Bring“ darf erst gegeben werden, wenn das Bringholz ruhig liegt.
2. Eine Veränderung in der Grundstellung des HF ist nicht erlaubt. Ein Ausfallschritt beim Werfen ist erlaubt.
3. Der ruhig und frei neben seinem HF sitzende Hund muss auf das HZ „Bring“ schnell zum Bringholz laufen, es sofort aufnehmen und seinem HF schnell und direkt bringen.
4. Der Hund muss sich dicht und gerade vor seinen HF setzen und das Bringholz so lange ruhig im Fang präsentieren, bis ihm der HF nach einer Pause von ca. 3 Sekunden das Bringholz mit dem HZ „Aus“ abnimmt.
5. Das Bringholz muss nach der Abgabe mit nach unten gehaltenen Arm ruhig an der rechten Körperseite gehalten werden.
6. Auf HZ „Fuß“ muss der Hund in die Grundstellung wechseln

7 Bringen über eine Hürde	HZ: „Hopp“, „Bring“, „Aus“, „Fuß“	
Punkteverteilung	Hinsprung	5 Punkte
	Bringen	5 Punkte
	Rücksprung	5 Punkte

1. Der HF nimmt mit seinem Hund vor der Hürde Grundstellung ein.
2. Aus gerader Grundstellung wirft der HF ein Bringholz über die Hürde. Das HZ „Hopp“ darf erst gegeben werden, wenn das Bringholz ruhig liegt.
3. Der ruhig und frei neben seinem HF sitzende Hund muss auf die HZ „Hopp“ und „Bring“ (das HZ „Bring“ muss während des Sprunges gegeben werden) im Freisprung über die Hürde springen, schnell zum Bringholz laufen, es sofort aufnehmen, sofort im Freisprung über die Hürde zurückspringen und das Bringholz seinem HF schnell bringen.
4. Der Hund hat sich dicht und gerade vor seinen HF zu setzen und das Bringholz so lange ruhig im Fang zu präsentieren, bis ihm der HF nach einer Pause von ca. 3 Sekunden das Bringholz mit dem HZ „Aus“ abnimmt.
5. Das Bringholz muss nach der Abgabe mit nach unten gehaltenem Arm ruhig an der rechten Körperseite gehalten werden.
6. Auf HZ „Fuß“ muss der Hund in die Grundstellung wechseln.

8 Bringen über eine Schrägwand	HZ: „Hopp“, „Bring“, „Aus“, „Fuß“	
Punkteverteilung	Hinsprung	5 Punkte
	Bringen	5 Punkte
	Rücksprung	5 Punkte

1. Der HF nimmt mit seinem Hund vor der Schrägwand Grundstellung ein.
2. Aus gerader Grundstellung wirft der HF das Bringholz über die Schrägwand.
3. Der ruhig und frei neben seinem HF sitzende Hund muss auf die HZ „Hopp“ und „Bring“ (das HZ „Bring“ muss während des Sprunges gegeben werden) über die Schrägwand klettern, schnell und direkt zum Bringholz laufen, es sofort aufnehmen, sofort über die Schrägwand zurückkehren und das Bringholz seinem HF schnell bringen.
4. Der Hund hat sich dicht und gerade vor seinen HF zu setzen und das Bringholz so lange ruhig im Fang zu präsentieren, bis ihm der HF nach einer Pause von ca. 3 Sek. das Bringholz mit dem HZ „Aus“ abnimmt.
5. Das Bringholz muss nach der Abgabe mit nach unten gehaltenem Arm ruhig an der rechten Körperseite gehalten werden.
6. Auf HZ „Fuß“ muss der Hund in Grundstellung wechseln.

Liegt das Bringholz bei den Sprungübungen stark seitlich oder für den Hund schlecht sichtbar, so hat der HF nach Befragen oder auf Hinweis des LR die Möglichkeit das Bringholz ohne Punkteabzug erneut zu werfen. Der Hund muss dabei sitzen bleiben.

9 Voraussenden mit Hinlegen	HZ: „Fuß“, „Voraus“, „Platz“, Sitz“

1. Aus gerader Grundstellung geht der HF mit seinem freifolgenden Hund auf der Mittellinie geradeaus.
2. Nach 10 bis 15 Schritten gibt der HF dem Hund unter gleichzeitigem, einmaligem Erheben des Armes das HZ „Voraus“ und bleibt stehen.
3. Der Hund muss sich zielstrebig, geradlinig und in schneller Gangart mindestens 30 Schritte in der angezeigten Richtung entfernen.
4. Auf RA gibt der HF das HZ „Platz“, worauf sich der Hund sofort hinlegen muss.
5. Auf RA geht der HF zu seinem Hund und tritt rechts neben ihn.
6. Nach ca. 3 Sek. muss sich der Hund auf das HZ „Sitz“ schnell und gerade in die Grundstellung aufsetzen.

10 Ablegen des Hundes unter Ablenkung	HZ: „Platz“, „Sitz“

1. Zu Beginn der Abteilung B eines anderen Hundes legt der HF seinen Hund mit dem HZ „Platz“ aus der Grundstellung heraus am Ablageplatz ab.
2. Der HF entfernt sich ohne sich umzusehen innerhalb des Prüfungsgeländes:
   - Bei RSVBH ca. 20 Schritte, bei RSVUPr1 und 2, RSVSchH 1 und 2 mindestens 30 Schritte und bleibt in Sicht des Hundes mit dem Rücken zu ihm ruhig stehen.
   - bei RSVUPr3, RSVSchH3 geht er außer Sicht in ein Versteck.
3. Der Hund muss ohne Einwirkung des HF ruhig liegen, während der andere Hund die Übungen 1 bis 6 zeigt.
4. Auf RA geht der HF zu seinem Hund und stellt sich an dessen rechte Seite.
5. Nach ca. 3 Sek. muss sich der Hund nach RA auf das HZ „Sitz“ schnell und gerade in die Grundstellung aufsetzen.

Schutzdienst

§25 Ablauf der Abteilung

1. Der HF meldet sich in Grundstellung beim LR am Startpunkt im Revierfeld mit Sichtzeichen an.
2. Der LR gibt Sichtzeichen zur Freigabe der Übungen.
3. Nach dem letzten Seitentransport beendet der HF die Arbeit mit der Abmeldung in Grundstellung bei LR.
4. Nach Abmeldung wird der Hund angeleint.

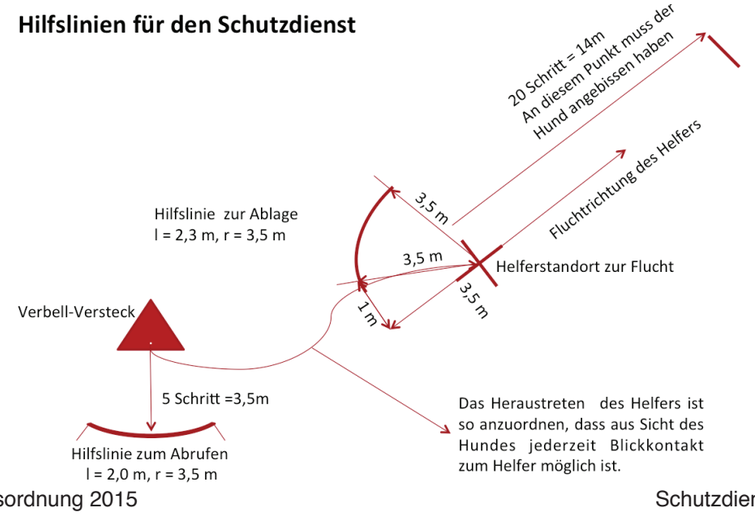
Die Übungen werden in der jeweiligen Prüfungsstufe gemäß nachfolgender Tabelle vorgeführt:

	Übung: Höchstpunktzahl	**RSVSchH / RSVUPr 1 100**	**RSVSchH / RSVUPr 2 100**	**RSVSchH / RSVUPr 3 100**
1	Revieren nach dem HL	5	5	10
2	Stelllen und Verbellen	10	10	10
3	Verhinderung eines Fluchtversuche	20	10	10
4	Abwehr eines Angriffs	35	20	20
5	Rückentransport	--	5	5
6	Überfall aus dem Rückentransport	--	30	15
7	Angriff aus der Lauerstellung	30	20	10
8	Abwehr eines Angriffs	--	--	20

§26 Gütekriterien/Makel

1. Gütekriterien für die Schutzdienstleistungen sind den Richterblättern zu entnehmen.
2. Eine vorzügliche Leistung wird durch minimale Makel nicht in der Wertnote gemindert.
3. Erkannte Makel sind je nach Schwierigkeitsgrad der Helferleistung beim Finden der Wertnote entsprechend zu gewichten.
4. Kampftriebstärke des Hundes ist bei den Leistungskriterien im Triebbereich zu bewerten.
5. Die Beißphase, die Belastungsphase und die Nichtbeißphase zeigen im Wesentlichen triebliche und technische Komponenten.
6. Die Wechsel
   - von der Beißphase in die Nichtbeißphase
   - von der Nichtbeißphase in die Unterordnung
   - von der UO in die Beißphase zeigen die Güte der Ausbildung/das Konfliktmanagement und demonstrieren insofern nicht nur die Qualität des Hundes, sondern auch, inwieweit das Triebpotential des Hundes in exakte Technik kanalisiert wurde.
7. Die Durchführung der Entwaffnung bleibt dem HF überlassen, er kann z.B. den HL zurücktreten lassen oder sie auch direkt am Helfer durchführen. Der HL hat die Anweisungen des HF zu beachten.
8. Bei den Transporten hat der Hund in Freifolgeposition zu gehen und den Helfer im Auge zu behalten, dabei ist sein Gesichtsfeld von 180° zu berücksichtigen.
9. Bei Ablassen hat der HF dreimal die Möglichkeit das HZ „Aus“ auf Richteranweisung zu geben, danach erfolgt Abbruch wegen Ungehorsam. Das zweite und dritte HZ sind Einwirkungen und führen gemäß Wertnotendefinition zu Punktabzügen.
10. In der Nichtbeißphase am Helfer hat nur der aktiv verbellende Hund die Option für Vorzüglich im Leistungsparameter „Trieb“.

Hilfslinien für den Schutzdienst



§27 Übungen

<table>
<tr><th></th><th>RSVSchH / RSVSPr 1</th><th>RSVSchH / RSVSPr 2</th><th>RSVSchH / RSVSPr 3</th></tr>
<tr><td>1 Revieren nach dem Helfer</td><td colspan="3">Hörzeichen: „Voran“, „Hier“. Das HZ “Hier“ kann auch mit dem Namen des Hundes verbunden werden.</td></tr>
<tr><td></td><td colspan="3">Der HL befindet sich für den Hund nicht sichtbar im letzten Versteck</td></tr>
<tr><td></td><td>Der HF nimmt mit seinem angeleinten Hund zwischen dem vierten und fünften Versteck Aufstellung, so dass zwei Seitenschläge möglich sind und leint dort seinen Hund ab.</td><td>Der HF nimmt mit seinem freifolgenden Hund zwischen dem zweiten und dritten Versteck Aufstellung, so dass vier Seitenschläge möglich sind.</td><td>Der HF nimmt mit seinem freifolgenden Hund vor dem ersten Versteck Aufstellung, so dass sechs Seitenschläge möglich sind.</td></tr>
<tr><td></td><td colspan="3">• Auf das Hörzeichen „Voran“ und Sichtzeichen mit dem rechten oder linken Arm, muss sich der Hund schnell vom HF lösen und zielstrebig das angewiesene Versteck eng umlaufen.
• Hat der Hund den Seitenschlag ausgeführt, ruft ihn der HF mit Namen und/oder dem HZ „Hier“ zu sich heran und weist ihn aus der Bewegung heraus mit dem HZ „Voran“ zum nächsten Versteck ein.
• Der HF bewegt sich auf der gedachten Mittellinie, die er während des Revierens nicht verlassen darf. Der Hund muss immer vor dem HF kreuzen.
• Wenn der Hund das Helferversteck erreicht hat, muss der HF stehen bleiben, HZ und Sichtzeichen sind dann nicht mehr erlaubt.</td></tr>
<tr><td>2 Stellen und Verbellen</td><td>Je ein Hörzeichen: „Hier“, „Fuß“ oder “Sitz“</td><td colspan="2">Je ein Hörzeichen: „Hier“, „Fuß“</td></tr>
<tr><td></td><td colspan="3">• Der Hund muss den HL aktiv, aufmerksam stellen und anhaltend verbellen. Der Hund darf den HL weder anspringen, noch darf er zufassen.
• Nach einer Verbelldauer von ca. 20 Sekunden, geht der HF auf RA auf die fünf Schritte vom HL entfernte Abrufmarkierung.
• Auf RA ruft der HF seinen Hund in die Grundstellung ab.</td></tr>
<tr><td></td><td>Alternativ ist es dem HF gestattet, seinen Hund mit dem HZ „Sitz“ und/oder „Fuß“, frei folgend aus dem Versteck abzuholen und zur Abrufmarkierung zu bringen. Beide Varianten werden gleich bewertet.</td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>3 Verhinderung eines Fluchtversuchs</td><td colspan="3">HZ: „Fuß „, „Platz“, „Aus“</td></tr>
<tr><td></td><td colspan="3">• Der HL wird nach Freigabe durch den LR vom HF aufgefordert aus dem Versteck herauszutreten und sich auf der für ihn markierten Fluchtposition aufzustellen. Der Hund hat hierbei in der Grundstellung zu sitzen. Der HL begibt sich in normaler Gangart zu der markierten Fluchtposition.
• Auf RA begibt sich der HF mit seinem freifolgenden Hund zu der markierten Ablageposition.
• Aus der Grundstellung hat sich der Hund auf das HZ „Platz“ direkt abzulegen.
• Die Distanz zwischen HL und Hund beträgt 5 Schritte.
• Der HF begibt sich zum Versteck. Der HF hat Sichtkontakt zu seinem Hund, dem HL und dem LR.
• Auf RA unternimmt der HL einen Fluchtversuch. Der HF kann den Hund mit HZ einsetzen.
• Der Hund muss den HL innerhalb von 20 Schritten durch Zufassen am Schutzarm an der Flucht hindern.
• Auf RA steht der HL still.
• Nach Einstellung der Flucht muss der Hund auf HZ „Aus“ ablassen.</td></tr>
</table>

<table>
<tr><th></th><th>RSVSchH / RSVSPr 1</th><th>RSVSchH / RSVSPr 2</th><th>RSVSchH / RSVSPr 3</th></tr>
<tr><td>4 Abwehr eines Angriffs</td><td colspan="3">HZ: „Aus“, „Fuß“</td></tr>
<tr><td></td><td colspan="3">• Nach etwa 5 Sekunden Bewachungsphase unternimmt der HL auf RA einen Angriff auf den Hund.
• Der Hund hat den Angriff durch Zufassen am Schutzarm zu vereiteln.
• Der HL belastet den Hund durch Bedrängen und 2 Stockschläge im Rückenbereich von Widerrist und Brust.
• Auf RA steht der HL still.
• Nach Einstellung der Abwehr muss der Hund auf HZ „Aus“ ablassen.
• Auf RA tritt der HF neben seinen Hund in Fußposition und lässt den HL zurücktreten.</td></tr>
<tr><td>5 Rückentransport</td><td></td><td colspan="2">HZ: „Fuß“</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td colspan="2">• Der HF weist den HL zum Rückentransport an und folgt in fünf Schritten Abstand mit dem frei folgenden Hund.
• Der Rückentransport beträgt etwa 30 Schritte, ein Winkel ist nicht zwingend vorgeschrieben.</td></tr>
<tr><td>6 Überfall aus dem Rückentransport</td><td></td><td colspan="2">HZ: „Aus“, „Fuß“</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td colspan="2">• Auf RA unternimmt der HL einen Angriff auf den Hund.
• Der Hund hat den Angriff durch Zufassen am Schutzarm zu vereiteln.
• Der HL belastet den Hund durch Bedrängen.
• Auf RA steht der HL still.
• Nach Einstellung des Überfalls muss der Hund auf HZ „Aus“ ablassen.
• Auf RA tritt der HF neben seinen Hund in Fußposition und lässt den HL zurücktreten.
• Der Stock wird dem HL abgenommen.
• Der Helfer wird im Seitentransport ca. 20 Schritte zum LR geführt.
• Am LR wird der Stock in Grundstellung übergeben.</td></tr>
<tr><td>7 Angriff aus der Lauerstellung</td><td colspan="3">Je ein Hörzeichen: „Sitz“, „Stell“, „Aus“</td></tr>
<tr><td></td><td>Entfernung:
30 bis 40 Schritte</td><td colspan="2">Entfernung:
40 bis 50 Schritte</td></tr>
<tr><td></td><td colspan="3">• Der HF begibt sich mit seinem freifolgenden Hund in die Grundstellung an der zugewiesene Lauerposition auf Höhe des ersten Versteckes.
• Der Hund kann frei sitzen oder dabei am Halsband gehalten werden, er hat sich bis zum Einsatz ruhig zu verhalten.
• Auf RA läuft der HL aus einem Versteck heraus zur Mittellinie und greift, ohne seinen Laufschritt zu unterbrechen, den HF unter Abgabe von Vertreibungslauten und drohenden Bewegungen an.
• Sobald sich der HL dem HF auf die Angriffsentfernung genähert hat, gibt der LR das Zeichen für den Einsatz des Hundes.
• Der HF setzt den Hund mit HZ „Stell“ ein und bleibt am Ort stehen.
• Der Hund hat den Angriff durch Zufassen am Schutzarm zu vereiteln.
• Der HL belastet den Hund durch Bedrängen.
• Auf RA steht der HL still.
• Nach Einstellung des Überfalls muss der Hund auf HZ „Aus“ ablassen.</td></tr>
<tr><td></td><td colspan="2">• Auf RA tritt der HF neben seinen Hund in Fußposition und lässt den HL zurücktreten.
• Der Stock wird dem Helfer abgenommen.
• Der Helfer wird im Seitentransport ca. 20 Schritte zum LR geführt.
• Am LR erfolgt die Stockübergabe in Grundstellung bei der Abmeldung.</td><td></td></tr>
</table>

	RSVSchH / RSVSPr 1	RSVSchH / RSVSPr 2	RSVSchH / RSVSPr 3
8 Abwehr eines Angriffs			HZ: „Aus“, „Fuß“
			• Auf RA unternimmt der HL einen Angriff auf den Hund. • Der Hund hat den Angriff durch Zufassen am Schutzarm zu vereiteln.
			• Der HL belastet den Hund durch Bedrängen und 2 Stockschläge im Rückenbereich von Widerrist und Brust. • Auf RA steht der HL still. • Nach Einstellung der Abwehr muss der Hund auf HZ „Aus“ ablassen. • Auf RA tritt der HF neben seinen Hund in Fußposition und lässt den HL zurücktreten. • Der Stock wird dem Helfer abgenommen. • Der Helfer wird im Seitentransport ca. 20 Schritte zum LR geführt. • Am LR erfolgt die Stockübergabe in Grundstellung bei der Abmeldung

§28 Helferarbeit

Die Helferarbeit ist wesentliches Kriterium, um die gezeigte Leistung korrekt im Schutzdienst beurteilen zu können, insofern sind an die Helferarbeit besondere Anforderungen zu stellen.

Aufgabe des Helfers ist es, die guten und die schlechteren Leistungen als solche zu differenzieren. Er ist in erster Linie Helfer des Richters, der ein gerechtes und objektives Urteil fällen soll.

Der Helfer sollte immer berücksichtigen, dass einerseits die gezeigten Leistungen viel intensive Ausbildungsarbeit demonstriert, und der Hundeführer ein Recht darauf hat, dass seine Arbeit gewürdigt wird und er sie auch demonstrieren kann. Andererseits hat aber der Sport in der modernen Zeit die Zuchtselektion übernommen, und insofern muss er der kynologischen Bedeutung gerecht werden.Wesentliche Parameter der Güte seiner Arbeit sind hier, ohne Vollständigkeit zu gewährleisten, aufgelistet:

1. Sportlichkeit, Fairness und die Kenntnis von Über- und Unterschwelligkeit bzw. der Reizqualitäten (Akustik und Körper)
2. Der Angriff bei der Abwehr beginnt aus der Schlaghand
3. Vertreibungslaute sind erlaubt
4. hart, aber fair mit guter Antizipation, um einerseits eine gute Differenzierung und Selektion zu ermöglichen, andererseits aber Verletzungen beim Hund auszuschließen
5. Anweisungen LR und HF befolgen
6. intaktes und zweckmäßiges Hetzzeug/Schutzbekleidung
7. beim Bedrängen den zweiten Stockschlag nach Absetzen des Hundes auf seine vier Läufe
8. 5 Sek. Pausen zwischen Doppelübungen
9. Stockschläge im zeitlichen Abstand von ca. 3 Sek.
10. Helfer des Richters bei Rückfragen zur Beißphase
11. Beißfläche erreichbar
12. Hund fixieren, Spannung halten

RSVBH - Prüfung Teil 2

§27 Verkehr und Öffentlichkeit

1. Die Überprüfung erfolgt außerhalb des Übungsgeländes.
2. Der LR bestimmt den Ablauf. Alle Hunde sind auf die gleiche Weise zu prüfen. Auf ein entspanntes bei Fuß gehen ist zu achten.
3. Es erfolgt keine Punktvergabe. Der LR entscheidet ob die Prüfung bestanden ist oder nicht.
4. Prüfungsteile:
   - Begegnung mit einer Personengruppe
   - Begegnung mit Radfahrern
   - Begegnung mit Fahrzeugen
   - Begegnung mit Joggern (Inline Skatern)
   - Begegnung mit anderen Hunden
   - Verhalten des angeleinten Hundes gegenüber Fahrzeugen und anderen Hunden.

A

RSV2000

RSVSchH/IPO1		Trieb		Technik		Koordination		Bewertung	Max. Pkte	Punkte
1	Ansatz + 1. Teilschenkel	Engagement	balancierter Trieb	Fährtenaufnahme	Einarbeitung Fährte	ohne Hilfen	Annahme HZ		20	
		Konzentration	Ausdauer	sicheres Ausarbeiten	Gleichmäßigkeit	Konfliktfreiheit	Abstimmung			
2a	2. Teilschenkel	Engagement	balancierter Trieb	Einarbeiten Schenkel	Halten der Fährte	ohne Hilfen			15	
		Konzentration	Ausdauer	Zielstrebigkeit	Gleichmäßigkeit	Konfliktfreiheit	Abstimmung			
2b	1. Winkel	Engagement	balancierter Trieb	Winkel realisieren	sicheres Ausarbeiten	ohne Hilfen			10	
		Konzentration	Ausdauer			Konfliktfreiheit	Abstimmung			
3a	2. Schenkel	Engagement	balancierter Trieb	Einarbeiten Schenkel	Halten der Fährte	ohne Hilfen			15	
		Konzentration	Ausdauer	Zielstrebigkeit	Gleichmäßigkeit	Konfliktfreiheit	Abstimmung			
3b	2. Winkel	Engagement	balancierter Trieb	Winkel realisieren	sicheres Ausarbeiten	ohne Hilfen			10	
		Konzentration	Ausdauer			Konfliktfreiheit	Abstimmung			
4	3. Schenkel	Engagement	balancierter Trieb	Einarbeiten Schenkel	Halten der Fährte	ohne Hilfen			9	
		Konzentration	Ausdauer	Zielstrebigkeit	Gleichmäßigkeit	Konfliktfreiheit	Abstimmung			
5	1. Gegenstand	Engagement	Aktivität	Anzeigen	Verweisen/Aufnahme	ohne Hilfen			11	
				Position	bis Wiederansatz	Konfliktfreiheit				
6	2. Gegenstand	Engagement	Aktivität	Anzeigen	Verweisen/Aufnahme	ohne Hilfen			10	
				Position		Konfliktfreiheit				
							Gesamtleistung		100	

Start Nr. / Fährte Nr. / Fährtenleger

Gesamtleistung			
Bemerkung	Abbruch/Disqualifikation wegen		
Wetterbedingungen	schwer	mittel	leicht
Das Legen	schwer	mittel	leicht
Gelände	schwer	mittel	leicht

Unbefangenheitsprobe

bestanden ☐ nicht bestanden ☐

Pkt	V	SG	G	B	M
9	8,6	8,1	7,2	6,3	6,2 - 0
10	9,6	9,0	8,0	7,0	6,9 - 0
11	10,6	9,9	8,8	7,7	7,6 - 0
15	14,4	13,5	12,0	10,5	10,4 - 0
20	19,2	18,0	16,0	14,0	13,9 - 0
100	**96**	**90**	**80**	**70**	**69,9 - 0**

Pkt	V	SG	G	B	M
10	9,6	9,0	8,0	7,0	6,9 - 0
15	14,4	13,5	12,0	10,5	10,4 - 0
20	19,2	18,0	16,0	14,0	13,9 - 0
100	**96**	**90**	**80**	**70**	**69,9 - 0**

B

RSV2000

Startnummer:

RSVSchH/IPO1		Trieb		Technik			Koordination		Bewertung	Max. Punkte	Punkte
1	Freifolge	Engagement	Aktivität	Grundstellung	Gerade / Position	Schuss	Annahme Signale	ohne Hilfen		20	
		Ausdauer		Kehrtwendung	Gangartwechsel	Rechter Winkel	Synchronität	Konzentration			
				Rechter Winkel	Kehrtwendung	Halten					
				Linker Winkel	Gruppe	Halten					
2	Sitz a.d. Bewegung	Engagement	Aktivität	Grundstellung	Entwicklung	Hörzeichen	Annahme Signale	ohne Hilfen		10	
				Ausführung	Verbleiben	Herantreten	Konfliktfreiheit	Konzentration			
3	Ablegen mit Herankommen	Engagement	Aktivität	Grundstellung	Entwicklung	Hörzeichen	Annahme Signale	ohne Hilfen		10	
		Dynamik		Ausführung	Verbleiben	Herankommen	Konfliktfreiheit	Konzentration			
				Vorsitz	Abschluss						
4	Bringen ebene Erde	Engagement	Aktivität	Grundstellung	Hinweg	Aufnahme	Annahme Signale	ohne Hilfen		10	
		Dynamik		Rückweg	Vorsitz	Halten	Konfliktfreiheit	Konzentration			
				Abgabe	Abschluss						
5	Bringen 1m-Hürde	Engagement	Aktivität	Grundstellung	Hinweg	Hinsprung	Annahme Signale	ohne Hilfen		15	
		Dynamik		Aufnahme	Rückweg	Rücksprung	Konfliktfreiheit	Konzentration			
				Vorsitz	Halten	Abgabe					
				Abschluss							
6	Bringen Schrägwand	Engagement	Aktivität	Grundstellung	Hinweg	Hinsprung	Annahme Signale	ohne Hilfen		15	
		Dynamik		Aufnahme	Rückweg	Rücksprung	Konfliktfreiheit	Konzentration			
				Vorsitz	Halten	Abgabe					
				Abschluss							
7	Voraussenden	Engagement	Aktivität	Grundstellung	Entwicklung	Voraus	Annahme Signale	ohne Hilfen		10	
		Dynamik		Ablegen	Verbleiben	Aufsitzen	Konfliktfreiheit	Konzentration			
8	Ablegen unter Ablenkung	Engagement	Innere Ruhe	Grundstellung	Ablegen	Schuss	Annahme Signale	ohne Hilfen		10	
		Balancierter Trieb		Verbleiben	Aufsitzen		Konfliktfreiheit	Konzentration			
								Gesamtleistung		100	

Pkt	V	SG	G	B	M
5	4,8	4,5	4,0	3,5	3,4 - 0
10	9,6	9,0	8,0	7,0	6,9 - 0
20	19,2	18,0	16,0	14,0	13,9 - 0
30	28,8	27,0	24,0	21,0	20,9 - 0
35	33,6	31,5	28,0	24,5	24,4 - 0
100	**96**	**90**	**80**	**70**	**69,9 - 0**

RSV2000

C

RSVSchH/IPO1		Trieb		Technik			Koordination		Bewertung	Max. Punkte	Pkte
1	Revieren	Dynamik		Grundstellung	1. Versteck	Kreuzen	Timing HZ	Annahme Signale		5	
				2. Versteck			Wenden auf HZ	Orientieren am HF			
2	Stellen und Verbellen	Ausdauer	Dominanz	Triebwechsel	Bellen	Stellen	UO-Teile auf HZ	ungestörtes Herantreten		10	
				Herantreten / Abrufen	Wechsel Gehorsam	Grund-stellung	Selbstständig-keit	ohne Hilfen			
3	Fluchtver-hinderung	Einstieg	Dominanz	Freifolge	Ablegen / Freigabe	Griffvölle	UO-Teile auf HZ	konfliktfreie Führigkeit		20	
		Griffwirkung	Griffsicherheit	Endphase	Triebwechsel	Bewachen	Trennen auf HZ	ohne Hilfen			
4	Abwehr eines Angriffs	Angriff	Dominanz	Griffvölle	Endphase	Triebwechsel	UO-Teile auf HZ	ungestörtes Herantreten		35	
		Griffwirkung	Griffsicherheit	Bewachen	Herantreten		Trennen auf HZ				
5	Angriff aus der Bewegung	Dynamik	Angriff	Gehorsam	Grundstellung	Griffvölle		konfliktfreie Führigkeit		30	
		Griffwirkung	Griffsicherheit	Endphase	Triebwechsel	Bewachen		ungestörtes Herantreten			
				Seitentransport			Trennen auf HZ	Einsatz durch HF			
								Gesamtleistung		100	

Startnummer:

Helferarbeit
schwer
mittel
leicht

Gesamt	
A	
B	
C	
Punkte	Wertnote

RSV2000

A

RSVSchH/IPO2		Trieb		Technik		Koordination		Bewertung	Max. Punkte	Punkte
1	Ansatz + 1. Teilschenkel	Engagement	balancierter Trieb	Fährtenaufnahme	Einarbeiten Fährte	ohne Hilfen	Annahme HZ		20	
		Konzentration	Ausdauer	sicheres Ausarbeiten	Gleichmäßigkeit	Konfliktfreiheit	Abstimmung			
2a	2. Teilschenkel	Engagement	balancierter Trieb	Einarbeiten Schenkel	Halten der Fährte	ohne Hilfen			15	
		Konzentration	Ausdauer	Zielstrebigkeit	Gleichmäßigkeit	Konfliktfreiheit	Abstimmung			
2b	1. Winkel	Engagement	balancierter Trieb	Winkel realisieren	sicheres Ausarbeiten	ohne Hilfen			10	
		Konzentration	Ausdauer			Konfliktfreiheit	Abstimmung			
3a	2. Schenkel	Engagement	balancierter Trieb	Einarbeiten Schenkel	Halten der Fährte	ohne Hilfen			15	
		Konzentration	Ausdauer	Zielstrebigkeit	Gleichmäßigkeit	Konfliktfreiheit	Abstimmung			
3b	2. Winkel	Engagement	balancierter Trieb	Winkel realisieren	sicheres Ausarbeiten	ohne Hilfen			10	
		Konzentration	Ausdauer			Konfliktfreiheit	Abstimmung			
4	3. Schenkel	Engagement	balancierter Trieb	Einarbeiten Schenkel	Halten Fährte	ohne Hilfen			9	
		Konzentration	Ausdauer	Zielstrebigkeit	Gleichmäßigkeit	Konfliktfreiheit	Abstimmung			
5	1. Gegenstand	Engagement	Aktivität	Anzeigen	Verweisen/Aufnahme	ohne Hilfen			11	
				Position	bis Wiederansatz	Konfliktfreiheit				
6	2. Gegenstand	Engagement	Aktivität	Anzeigen	Verweisen/Aufnahme	ohne Hilfen			10	
				Position		Konfliktfreiheit				
							Gesamtleistung		100	

Start Nr. / Fährte Nr. / Fährtenleger

Gesamtleistung

Bemerkung	Abbruch/Disqualifikation wegen		
Wetterbedingungen	schwer	mittel	leicht
Das Legen	schwer	mittel	leicht
Gelände	schwer	mittel	leicht

Unbefangenheitsprobe

bestanden ☐ nicht bestanden ☐

Pkt	V	SG	G	B	M
9	8,6	8,1	7,2	6,8	6,2 - 0
10	9,6	9,0	8,0	7,0	6,9 - 0
11	10,6	9,9	8,8	7,7	7,6 - 0
15	14,4	13,5	12,0	10,5	10,4 - 0
20	19,2	18,0	16,0	14,0	13,9 - 0
100	**96**	**90**	**80**	**70**	**69,9 - 0**

B

Pkt	V	SG	G	B	M
10	9,6	9,0	8,0	7,0	6,9 - 0
15	14,4	13,5	12,0	10,5	10,4 - 0
100	96	90	80	70	69,9 - 0

Startnummer:

RSVSchH/IPO2		Trieb		Technik			Koordination		Bewert.	Max	Punkte
1	Freifolge	Engagement	Aktivität	Grundstellung	Gerade / Position	Schuss	Annahme Signale	ohne Hilfen		10	
		Ausdauer		Kehrtwendung	Gangartwechsel	Rechter Winkel	Synchronität	Konzentration			
				Rechter Winkel	Kehrtwendung	Halten					
				Linker Winkel	Gruppe	Halten					
2	Sitz a.d. Bewegung	Engagement	Aktivität	Grundstellung	Entwicklung	Hörzeichen	Annahme Signale	ohne Hilfen		10	
				Ausführung	Verbleiben	Herantreten	Konfliktfreiheit	Konzentration			
3	Ablegen mit Herankommen	Engagement	Aktivität	Grundstellung	Entwicklung	Hörzeichen	Annahme Signale	ohne Hilfen		10	
		Dynamik		Ausführung	Verbleiben	Herankommen	Konfliktfreiheit	Konzentration			
				Vorsitz	Abschluss						
4	Steh a.d. Schritt	Engagement	Aktivität	Grundstellung	Entwicklung	Hörzeichen	Annahme Signale	ohne Hilfen		10	
				Ausführung	Verbleiben	Herantreten	Konfliktfreiheit	Konzentration			
				Abschluss							
5	Bringen ebene Erde	Engagement	Aktivität	Grundstellung	Hinweg	Aufnahme	Annahme Signale	ohne Hilfen		10	
		Dynamik		Rückweg	Vorsitz	Halten	Konfliktfreiheit	Konzentration			
				Abgabe	Abschluss						
6	Bringen 1m-Hürde	Engagement	Aktivität	Grundstellung	Hinweg	Hinsprung	Annahme Signale	ohne Hilfen		15	
		Dynamik		Aufnahme	Rückweg	Rücksprung	Konfliktfreiheit	Konzentration			
				Vorsitz	Halten	Abgabe					
				Abschluss							
7	Bringen Schrägwand	Engagement	Aktivität	Grundstellung	Hinweg	Hinsprung	Annahme Signale	ohne Hilfen		15	
		Dynamik		Aufnahme	Rückweg	Rücksprung	Konfliktfreiheit	Konzentration			
				Vorsitz	Halten	Abgabe					
				Abschluss							
8	Voraussenden	Engagement	Aktivität	Grundstellung	Entwicklung	Voraus	Annahme Signale	ohne Hilfen		10	
		Dynamik		Ablegen	Verbleiben	Aufsitzen	Konfliktfreiheit	Konzentration			
9	Ablegen unter Ablenkung	Engagement	Innere Ruhe	Grundstellung	Ablegen	Schuss	Annahme Signale	ohne Hilfen		10	
		Balancierter Trieb		Verbleiben	Aufsitzen		Konfliktfreiheit	Konzentration			
								Gesamtleistung		100	

C

Pkt	V	SG	G	B	M
5	4,8	4,5	4,0	3,5	3,4 - 0
10	9,6	9,0	8,0	7,0	6,9 - 0
20	19,2	18,0	16,0	14,0	13,9 -0
30	28,8	27	24,0	21,0	20,9 - 0
100	96	90	80	70	0

Startnummer:

Helferarbeit
schwer
mittel
leicht

RSVSchH/IPO2		Trieb		Technik			Koordination		Bewert.	Max. Pkte	Pkte
1	Revieren	Dynamik		Grundstellung	1. Versteck	Kreuzen	Timing HZ	Annahme Signale		5	
				2. Versteck	Kreuzen	3. Versteck	Wenden auf HZ	Orientieren am HF			
				Kreuzen	4. Versteck						
2	Stellen und Verbellen			Triebwechsel	Bellen	Stellen	Selbstständigkeit	ungestörtes Herantreten		10	
		Ausdauer	Dominanz	Herantreten	Wechsel Gehorsam	Grundstellung	UO-Teile auf HZ	ohne Hilfen			
3	Fluchtverhinderung	Einstieg	Griffwirkung	Freifolge	Ablegen/Freigabe	Griffvölle	UO-Teile auf HZ	konfliktfreie Führigkeit		10	
		Griffsicherheit	Dominanz	Endphase	Triebwechsel	Bewachen	Trennen auf HZ	ohne Hilfen			
4	Abwehr eines Angriffs	Angriff	Griffwirkung	Griffvölle	Endphase	Triebwechsel	UO-Teile auf HZ	ungestörtes Herantreten		20	
		Griffsicherheit	Dominanz	Bewachen	Herantreten		Trennen auf HZ				
5	Rückentransport	Appetenz	Spannung	Grundstellung	Freifolge	Abstand	UO-Teile auf HZ	konfliktfreie Führigkeit		5	
		Beherrschung						ohne Hilfen			
6	Überfall	Angriff	Griffwirkung	Griffvölle	Endphase	Triebwechsel	UO-Teile auf HZ	ungestörtes Herantreten		30	
		Griffsicherheit	Dominanz	Bewachen	Herantreten	Abschluss	Trennen auf HZ	konfliktfreie Führigkeit			
				Seitentransport							
7	Angriff a.d. Bewegung	Dynamik	Angriff	Gehorsam	Grundstellung	Griffvölle		Einsatz durch HF		20	
		Griffwirkung	Griffsicherheit	Endphase	Triebwechsel	Bewachen		ungestörtes Herantreten			
				Seitentransport			Trennen auf HZ	konfliktfreie Führigkeit			
								Gesamtleistung		100	

Gesamt	
A	
B	
C	
Punkte	Wertnote

RSV2000 **A**

Start Nr. / Fähre Nr. / Fährtenleger

RSVSchH/IPO3		Trieb		Technik		Koordination		Wertnote	Max. Pkte	Pkte
1	**Ansatz + 1. Teilschenkel**	Engagement	balancierter Trieb	Fährtenaufnahme	Einarbeiten Fährte	ohne Hilfen	Annahme HZ		10	
		Konzentration	Ausdauer	sichere Ausarbeitung	Gleichmäßigkeit	Konfliktfreiheit	Abstimmung			
2a	**2. Teilschenkel**	Engagement	balancierter Trieb	Einarbeiten Schenkel	Halten der Fährte	ohne Hilfen			10	
		Konzentration	Ausdauer	Zielstrebigkeit	Gleichmäßigkeit	Konfliktfreiheit	Abstimmung			
2b	**1. Winkel**	Engagement	balancierter Trieb	Winkel realisieren	sicheres Ausarbeiten	ohne Hilfen			5	
		Konzentration	Ausdauer			Konfliktfreiheit	Abstimmung			
3a	**2. Schenkel**	Engagement	balancierter Trieb	Einarbeiten Schenkel	Halten der Fährte	ohne Hilfen			10	
		Konzentration	Ausdauer	Zielstrebigkeit	Gleichmäßigkeit	Konfliktfreiheit	Abstimmung			
3b	**2. Winkel**	Engagement	balancierter Trieb	Winkel realisieren	sicheres Ausarbeiten	ohne Hilfen			5	
		Konzentration	Ausdauer			Konfliktfreiheit	Abstimmung			
4a	**3. Schenkel**	Engagement	balancierter Trieb	Einarbeiten Schenkel	Halten der Fährte	ohne Hilfen			10	
		Konzentration	Ausdauer	Zielstrebigkeit	Gleichmäßigkeit	Konfliktfreiheit	Abstimmung			
4b	**3. Winkel**	Engagement	balancierter Trieb	Winkel realisieren	sicheres Ausarbeiten	ohne Hilfen			5	
		Konzentration	Ausdauer			Konfliktfreiheit	Abstimmung			
5a	**4. Schenkel**	Engagement	balancierter Trieb	Einarbeiten Schenkel	Halten der Fährte	ohne Hilfen			10	
		Konzentration	Ausdauer	Zielstrebigkeit	Gleichmäßigkeit	Konfliktfreiheit	Abstimmung			
5b	**4. Winkel**	Engagement	balancierter Trieb	Winkel realisieren	sicheres Ausarbeiten	ohne Hilfen			5	
		Konzentration	Ausdauer			Konfliktfreiheit	Abstimmung			
6	**5. Schenkel**	Engagement	balancierter Trieb	Einarbeiten Schenkel	Halten der Fährte	ohne Hilfen			9	
		Konzentration	Ausdauer	Zielstrebigkeit	Gleichmäßigkeit	Konfliktfreiheit	Abstimmung			
7	**1. Gegenstand**	Engagement	Aktivität	Anzeigen	Verweisen/Aufnahme	ohne Hilfen			7	
				Position	Bis Wiederansatz	Konfliktfreiheit				
8	**2. Gegenstand**	Engagement	Aktivität	Anzeigen	Verweisen/Aufnahme	ohne Hilfen			7	
				Position	Bis Wiederansatz	Konfliktfreiheit				
9	**3. Gegenstand**	Engagement	Aktivität	Anzeigen	Verweisen/Aufnahme	ohne Hilfen			7	
				Position		Konfliktfreiheit				
							Gesamtleistung		100	

Gesamtleistung

Bemerkung	Abbruch / Disqualifikation wegen		
Wetterbedingungen	schwer	mittel	leicht
Das Legen	schwer	mittel	leicht
Gelände	schwer	mittel	leicht

Unbefangenheitsprobe

bestanden ☐ nicht bestanden ☐

Pkt	V	SG	G	B	M
5	4,8	4,5	4,0	3,5	3,4 - 0
7	6,7	6,3	5,6	4,9	4,8 - 0
9	8,6	8,1	7,2	6,3	6,2 - 0
10	9,6	9,0	8,0	7,0	6,9 - 0
100	**96**	**90**	**80**	**70**	**69,9 - 0**

Pkt	V	SG	G	B	M
10	9,6	9,0	8,0	7,0	6,9 - 0
15	14,4	13,5	12,0	10,5	10,4 - 0
100	**96**	**90**	**80**	**70**	**69,9 - 0**

Startnummer:

RSV2000 **B**

RSVSchH/IPO3		Trieb		Technik			Koordination		Wertnote	Max. Pkte	Pkte
1	**Freifolge**	Engagement	Aktivität	Grundstellung	Gerade / Position	Schuss	Annahme Signale	ohne Hilfen		10	
		Ausdauer		Kehrtwendung	Gangartwechsel	Rechter Winkel	Synchronität	Konzentration			
				Rechter Winkel	Kehrtwendung	Halten					
				Linker Winkel	Gruppe	Halten					
2	**Sitz a.d. Bewegung**	Engagement	Aktivität	Grundstellung	Entwicklung	Hörzeichen	Annahme Signale	ohne Hilfen		10	
				Ausführung	Verbleiben	Herantreten	Konfliktfreiheit	Konzentration			
3	**Ablegen mit Herankommen**	Engagement	Aktivität	Grundstellung	Entwicklung	Hörzeichen	Annahme Signale	ohne Hilfen		10	
		Dynamik		Ausführung	Verbleiben	Herankommen	Konfliktfreiheit	Konzentration			
				Vorsitz	Abschluss						
4	**Steh a.d. Laufschritt**	Engagement	Aktivität	Grundstellung	Entwicklung	Hörzeichen	Annahme Signale	ohne Hilfen		10	
		Dynamik		Ausführung	Verbleiben	Herankommen	Konfliktfreiheit	Konzentration			
				Vorsitz	Abschluss						
5	**Bringen ebene Erde**	Engagement	Aktivität	Grundstellung	Hinweg	Aufnahme	Annahme Signale	ohne Hilfen		10	
		Dynamik		Rückweg	Vorsitz	Halten	Konfliktfreiheit	Konzentration			
				Abgabe	Abschluss						
6	**Bringen 1m-Hürde**	Engagement	Aktivität	Grundstellung	Hinweg	Hinsprung	Annahme Signale	ohne Hilfen		15	
		Dynamik		Aufnahme	Rückweg	Rücksprung	Konfliktfreiheit	Konzentration			
				Vorsitz	Halten	Abgabe					
				Abschluss							
7	**Bringen Schrägwand**	Engagement	Aktivität	Grundstellung	Hinweg	Hinsprung	Annahme Signale	ohne Hilfen		15	
		Dynamik		Aufnahme	Rückweg	Rücksprung	Konfliktfreiheit	Konzentration			
				Vorsitz	Halten	Abgabe					
				Abschluss							
8	**Vorausenden**	Engagement	Aktivität	Grundstellung	Entwicklung	Voraus	Annahme Signale	ohne Hilfen		10	
		Dynamik		Ablegen	Verbleiben	Aufsitzen	Konfliktfreiheit	Konzentration			
9	**Ablegen unter Ablenkung**	Engagement	Innere Ruhe	Grundstellung	Ablegen	Schuss	Annahme Signale	ohne Hilfen		10	
		Balancierter Trieb		Verbleiben	Aufsitzen		Konfliktfreiheit	Konzentration			
								Gesamtleistung		100	

C

RSV2000

Startnr:

Helfer-arbeit	
schwer	
mittel	
leicht	

Gesamt	
A	
B	
C	
Punkte / Wertnote	

PH	V	SG	G	B	M
5	4,8	4,5	4,0	3,5	3,4 - 0
10	9,6	9,0	8,0	7,0	6,9 - 0
15	14,4	13,5	12,0	10,5	10,4 - 0
20	19,2	18,0	16,0	14,0	13,9 - 0
100	**96**	**90**	**80**	**70**	**69,9 - 0**

RSVSchH/IPO3			Trieb		Technik		Wertnote	Max. Pkte	Pkte
1	**Revieren**	Koordination		Kreuzen	Annahme Signale			10	
				3. Versteck	Timing HZ				
				Kreuzen	Wenden auf HZ				
				6. Versteck	Orientieren am HF				
2	**Stellen und Verbellen**	Koordination		Stellen	Selbstständigkeit			10	
				Grundstellung	UO-Teile auf HZ				
3	**Fluchtver-hinderung**	Koordination		Griffvölle	konfliktfreie Führigkeit			10	
				Bewachen	Trennen auf HZ				
4	**Abwehr eines Angriffs**	Koordination		Triebwechsel	ungestörtes Herantreten			20	
					Trennen auf HZ				
5	**Rücken-transport**	Koordination		Abstand	konfliktfreie Führigkeit			5	
					ohne Hilfen				
6	**Überfall**	Koordination		Triebwechsel	ungestörtes Herantreten			15	
				Abschluss	Trennen auf HZ				
7	**Angriff a.d. Bewegung**	Koordination		Griffvölle	Einsatz durch HF			10	
				Bewachen	Trennen auf HZ				
8	**Abwehr eines Angriffs**	Koordination		Triebwechsel	ungestörtes Herantreten			20	
				Abschluss	Trennen auf HZ				
					Gesamtleistung			100	
		Technik	Grundstellung	1. Versteck	Bellen				
				2. Versteck	Wechsel Gehorsam				
				Kreuzen					
				4. Versteck					
				5. Versteck					
				Kreuzen					
			Triebwechsel		Ablegen / Freigabe				
			Herantreten		Triebwechsel				
			Griffvölle		Endphase				
			Bewachen		Herantreten				
			Freifolge		Endphase				
			Grundstellung		Triebwechsel				
			Griffvölle		Endphase				
			Bewachen		Herantreten				
			Seitentransport						
			Gehorsam		Grundstellung				
			Endphase		Triebwechsel				
			Griffvölle		Endphase				
			Bewachen		Herantreten				
			Seitentransport						
		Trieb	Dynamik		Griffwirkung				
			Ausdauer		Dominanz				
			Einstieg		Griffwirkung				
			Griffsicherheit		Dominanz				
			Angriff		Griffwirkung				
			Griffsicherheit		Dominanz				
			Appetenz		Spannung				
			Beherrschung						
			Angriff		Griffwirkung				
			Griffsicherheit		Dominanz				
			Dynamik		Griffwirkung				
			Angriff		Griffwirkung				
			Griffsicherheit						
			Angriff		Griffwirkung				
			Griffsicherheit		Dominanz				

FH 1

HPZ	V	SG	G	B	M
15	14,4	13,5	12,0	10,5	0
6	5,8	5,4	4,8	4,2	0
5	4,8	4,5	4,0	3,5	0
4	3,8	3,6	3,2	2,8	0
100	96	90	80	70	0

Länge: mind. 1200 Schritt / mind. 180Minuten alt	7 Schenkel	6 Winkel
Ausarbeitungszeit: max.: 30 Minuten	zwei Verleitungen 30 min nach Legen	4 Gegenstände

		Trieb		Technik		Koordination		Bew.	HPZ	Erg.
1	Ansatz + 1.Teilschenkel	Engagement	balancierter Trieb	Fährtenaufnahme	Einarbeitung in Fährte	Annahme HZ	ohne Hilfen			
		Konzentration	Ausdauer	sichere Ausarbeitung	Gleichmäßigkeit	Konfliktfreiheit	Abstimmung		15	
2a	2. Teilschenkel	Engagement	balancierter Trieb	Einarbeitung in Schenkel	Halten der Fährte	ohne Hilfen	Konfliktfreiheit			
		Konzentration	Ausdauer	Zielstrebigkeit	Gleichmäßigkeit	Abstimmung			5	
2b	1.Winkel	Engagement	balancierter Trieb	Winkel realisieren	sichere Ausarbeitung	ohne Hilfen	Konfliktfreiheit			
		Konzentration	Ausdauer			Abstimmung			5	
3a	2. Schenkel	Engagement	balancierter Trieb	Einarbeitung in Schenkel	Halten der Fährte	ohne Hilfen	Konfliktfreiheit			
		Konzentration	Ausdauer	Zielstrebigkeit	Gleichmäßigkeit	Abstimmung			5	
3b	2. Winkel	Engagement	balancierter Trieb	Winkel realisieren	sichere Ausarbeitung	ohne Hilfen	Konfliktfreiheit			
		Konzentration	Ausdauer			Abstimmung			5	
4a	3.Schenkel	Engagement	balancierter Trieb	Einarbeitung in Schenkel	Halten der Fährte	ohne Hilfen	Konfliktfreiheit			
		Konzentration	Ausdauer	Zielstrebigkeit	Gleichmäßigkeit	Abstimmung			5	
4b	3. Winkel	Engagement	balancierter Trieb	Winkel realisieren	sichere Ausarbeitung	ohne Hilfen	Konfliktfreiheit			
		Konzentration	Ausdauer			Abstimmung			5	
5a	4. Schenkel	Engagement	balancierter Trieb	Einarbeitung in Schenkel	Halten der Fährte	ohne Hilfen	Konfliktfreiheit			
		Konzentration	Ausdauer	Zielstrebigkeit	Gleichmäßigkeit	Abstimmung			5	
5b	4. Winkel	Engagement	balancierter Trieb	Winkel realisieren	sichere Ausarbeitung	ohne Hilfen	Konfliktfreiheit			
		Konzentration	Ausdauer			Abstimmung			5	
6a	5. Schenkel	Engagement	balancierter Trieb	Einarbeitung in Schenkel	Halten der Fährte	ohne Hilfen	Konfliktfreiheit			
		Konzentration	Ausdauer	Zielstrebigkeit	Gleichmäßigkeit	Abstimmung			5	
6b	5.Winkel	Engagement	balancierter Trieb	Winkel realisieren	sichere Ausarbeitung	ohne Hilfen	Konfliktfreiheit			
		Konzentration	Ausdauer			Abstimmung			5	
7a	6.Schenkel	Engagement	balancierter Trieb	Einarbeitung in Schenkel	Halten der Fährte	ohne Hilfen	Konfliktfreiheit			
		Konzentration	Ausdauer	Zielstrebigkeit	Gleichmäßigkeit	Abstimmung			5	
7b	6.Winkel	Engagement	balancierter Trieb	Winkel realisieren	sichere Ausarbeitung	ohne Hilfen	Konfliktfreiheit			
		Konzentration	Ausdauer			Abstimmung			5	
8	7.Schenkel	Engagement	balancierter Trieb	Einarbeitung in Schenkel	Halten der Fährte	ohne Hilfen	Konfliktfreiheit			
		Konzentration	Ausdauer	Zielstrebigkeit	Gleichmäßigkeit	Abstimmung			4	
9	1. Gegenstand	Engagement	Aktivität	Anzeigen	Verweisen/Aufnehmen	ohne Hilfen	Konfliktfreiheit			
				Position	Wiederansatz				5	
10	2. Gegenstand	Engagement	Aktivität	Anzeigen	Verweisen/Aufnehmen	ohne Hilfen	Konfliktfreiheit			
				Position	Wiederansatz				5	
11	3. Gegenstand	Engagement	Aktivität	Anzeigen	Verweisen/Aufnehmen	ohne Hilfen	Konfliktfreiheit			
				Position	Wiederansatz				5	
12	4. Gegenstand	Engagement	Aktivität	Anzeigen	Verweisen/Aufnehmen	ohne Hilfen	Konfliktfreiheit			
				Position					6	
Wetterbedingungen	leicht ☐ mittel ☐ schwer ☐	Das Legen	leicht ☐ mittel ☐ schwer ☐	Gelände	leicht ☐ mittel ☐ schwer ☐	Gesamtleistung			100	

FH 2

HPZ	V	SG	G	B	M
12	11.5	10.8	9.6	8.4	0
6	4.6	4.5	4.0	3.5	0
4	3.8	3.6	3.2	2.8	0
3	2.9	2.7	2.4	2.1	0
100	96	90	80	70	0

Länge: mind. 1800 Schritt / mind. 180Minuten alt		8 Schenkel	7 Winkel
Ausarbeitungszeit: max.: 45 Minuten	zwei Verleitungen 30 min vor Suchbeginn		7 Gegenstände

		Trieb		Technik		Koordination		Bew.	HPZ	Erg.
1	Ansatz + 1.Teilschenkel	Engagement	balancierter Trieb	Fährtenaufnahme	Einarbeitung in Fährte	Annahme HZ	ohne Hilfen		12	
		Konzentration	Ausdauer	sichere Ausarbeitung	Gleichmäßigkeit	Konflikfreiheit	Abstimmung			
2a	2. Teilschenkel	Engagement	balancierter Trieb	Einarbeitung in Schenkel	Halten der Fährte	ohne Hilfen	Konfliktfreiheit		5	
		Konzentration	Ausdauer	Zielstrebigkeit	Gleichmäßigkeit	Abstimmung				
2b	1.Winkel	Engagement	balancierter Trieb	Winkel realisieren	sichere Ausarbeitung	ohne Hilfen	Konfliktfreiheit		4	
		Konzentration	Ausdauer			Abstimmung				
3a	2. Schenkel	Engagement	balancierter Trieb	Einarbeitung in Schenkel	Halten der Fährte	ohne Hilfen	Konfliktfreiheit		5	
		Konzentration	Ausdauer	Zielstrebigkeit	Gleichmäßigkeit	Abstimmung				
3b	2. Winkel	Engagement	balancierter Trieb	Winkel realisieren	sichere Ausarbeitung	ohne Hilfen	Konfliktfreiheit		4	
		Konzentration	Ausdauer			Abstimmung				
4a	3.Schenkel	Engagement	balancierter Trieb	Einarbeitung in Schenkel	Halten der Fährte	ohne Hilfen	Konfliktfreiheit		5	
		Konzentration	Ausdauer	Zielstrebigkeit	Gleichmäßigkeit	Abstimmung				
4b	3. Winkel	Engagement	balancierter Trieb	Winkel realisieren	sichere Ausarbeitung	ohne Hilfen	Konfliktfreiheit		4	
		Konzentration	Ausdauer			Abstimmung				
5a	4. Schenkel	Engagement	balancierter Trieb	Einarbeitung in Schenkel	Halten der Fährte	ohne Hilfen	Konfliktfreiheit		5	
		Konzentration	Ausdauer	Zielstrebigkeit	Gleichmäßigkeit	Abstimmung				
5b	4. Winkel	Engagement	balancierter Trieb	Winkel realisieren	sichere Ausarbeitung	ohne Hilfen	Konfliktfreiheit		4	
		Konzentration	Ausdauer			Abstimmung				
6a	5. Schenkel	Engagement	balancierter Trieb	Einarbeitung in Schenkel	Halten der Fährte	ohne Hilfen	Konfliktfreiheit		5	
		Konzentration	Ausdauer	Zielstrebigkeit	Gleichmäßigkeit	Abstimmung				
6b	5.Winkel	Engagement	balancierter Trieb	Winkel realisieren	sichere Ausarbeitung	ohne Hilfen	Konfliktfreiheit		4	
		Konzentration	Ausdauer			Abstimmung				
7a	6.Schenkel	Engagement	balancierter Trieb	Einarbeitung in Schenkel	Halten der Fährte	ohne Hilfen	Konfliktfreiheit		5	
		Konzentration	Ausdauer	Zielstrebigkeit	Gleichmäßigkeit	Abstimmung				
7b	6.Winkel	Engagement	balancierter Trieb	Winkel realisieren	sichere Ausarbeitung	ohne Hilfen	Konfliktfreiheit		4	
		Konzentration	Ausdauer			Abstimmung				
8a	7.Schenkel	Engagement	balancierter Trieb	Einarbeitung in Schenkel	Halten der Fährte	ohne Hilfen	Konfliktfreiheit		5	
		Konzentration	Ausdauer	Zielstrebigkeit	Gleichmäßigkeit	Abstimmung				
8b	7.Winkel	Engagement	balancierter Trieb	Winkel realisieren	sichere Ausarbeitung	ohne Hilfen	Konfliktfreiheit		4	
		Konzentration	Ausdauer			Abstimmung				
9	8. Schenkel	Engagement	balancierter Trieb	Einarbeitung in Schenkel	Halten der Fährte	ohne Hilfen	Konfliktfreiheit		4	
		Konzentration	Ausdauer	Zielstrebigkeit	Gleichmäßigkeit	Abstimmung				
10	1. Gegenstand	Engagement	Aktivität	Anzeigen	Verweisen/Aufnehmen	ohne Hilfen	Konfliktfreiheit		3	
				Position	Wiederansatz					
11	2. Gegenstand	Engagement	Aktivität	Anzeigen	Verweisen/Aufnehmen	ohne Hilfen	Konfliktfreiheit		3	
				Position	Wiederansatz					
12	3. Gegenstand	Engagement	Aktivität	Anzeigen	Verweisen/Aufnehmen	ohne Hilfen	Konfliktfreiheit		3	
				Position	Wiederansatz					
13	4. Gegenstand	Engagement	Aktivität	Anzeigen	Verweisen/Aufnehmen	ohne Hilfen	Konfliktfreiheit		3	
				Position	Wiederansatz					
14	5. Gegenstand	Engagement	Aktivität	Anzeigen	Verweisen/Aufnehmen	ohne Hilfen	Konfliktfreiheit		3	
				Position	Wiederansatz					
15	6. Gegenstand	Engagement	Aktivität	Anzeigen	Verweisen/Aufnehmen	ohne Hilfen	Konfliktfreiheit		3	
				Position	Wiederansatz					
16	7. Gegenstand	Engagement	Aktivität	Anzeigen	Verweisen/Aufnehmen	ohne Hilfen	Konfliktfreiheit		3	
				Position						
Wetterbedingungen	leicht ☐ mittel ☐ schwer ☐	Das Legen	leicht ☐ mittel ☐ schwer ☐	Gelände	leicht ☐ mittel ☐ schwer ☐		Gesamtleistung		100	

RSV Ausdauerprüfung

Hund: Wurftag Rasse:
ID: Datum:
Hundeführer: Richter:

Auszug aus der Prüfungsordnung:
Die Hunde müssen eine Strecke von mindestens 20 Kilometern Länge in höchstens 120 Minuten reiner Laufzeit ableisten.
Die Prüfung ist zwei Mal durch eine Pause von ca. je 15 Minuten zu unterbrechen.
Nach Abschluss der Laufleistung kann ein Freisprung über die 1-Meter-Hürde gezeigt werden, welcher bescheinigt wird.

1	1. Pause 15 Minuten (z.B. nach etwa 8km)	wg. Übermüdung / durchgelaufene Pfoten ausgeschlossen		
2	2. Pause 15 Minuten (nach z.B. weiteren 7km)	wg. Übermüdung / durchgelaufene Pfoten ausgeschlossen		
3	Ende nach 20 km	wg. Übermüdung / durchgelaufene Pfoten ausgeschlossen		
4	Freiwilliger Freisprung über die 1-m-Hürde	versucht:	ja	nein
		geschafft:	ja	nein
			mit Hilfe	ohne Hilfe

Bemerkung:

Definition Wertnoten

Allgemeine Beschreibung („Slang“):
V = Hingucker/ Highlight.
SG = schon etwas Besonderes.
G = Arbeit gemacht, nichts Besonderes.
B = Übung ohne gravierende Löcher / Hilfen durchgearbeitet (Übung hin gewurschtelt).
M = ohne stärkere Unterstützung keine Übung, Kernteile kaputt.

Definition Einwirkung: Eine Einwirkung ist eine zusätzliche mechanische und/oder akustische Maßnahme zur Ausführung der Übung.

Der Übergang von dynamischen in statische Bereiche geht in die technische und koordinative Bewertung.
Der Übergang von statischen in dynamische Bereiche geht in die triebliche Bewertung

Vorzüglich
Gemäß der Ansage von Robert Jönsson ist eine Arbeit auch dann vorzüglich, wenn Kleinigkeiten zu makeln sind.

Abteilung A

Triebdefinition Fährte: Beim Verweisen in der Fährte muss der Hund am Gegenstand aus einem balancierten Verhalten eine Aktivität entwickeln.

Bewertungskriterien	Wertnote	Beschreibung	Unerlaubte Tools
Trieb (Fährte)	Vorzüglich	Balancierter Trieb, Engagement, Ausdauer und Konzentration sind uneingeschränkt hoch.	
	Sehr gut	Balancierter Trieb, Engagement, Ausdauer und Konzentration sind mit leichten Einschränkungen hoch.	
	Gut	Engagement, Ausdauer und Konzentration ersichtlich	Geringe Hilfen
	Befriedigend	Engagement und Ausdauer vorhanden. Hund arbeitet die Übung durch.	Geringe, wiederholte Hilfen/ Einwirkungen
	Mangelhaft	Starke Einschränkungen im Triebverhalten (Engagement), die nur durch erhebliche Hilfen und/ oder Einwirkungen in der Koordination zu beheben sind.	Starke, wiederholte Hilfen/ Einwirkungen

Bewertungskriterien	Wertnote	Beschreibung	Unerlaubte Tools
Technik (Fährte)	Vorzüglich	Exakte und direkte Ausführung der technischen Details. Hält die Fährte gleichmäßig und sicher.	
	Sehr gut	Exakte und direkte Ausführung mit leichten Einschränkungen bei Zielstrebigkeit, Gleichmäßigkeit, Schenkel und Winkel.	
	Gut	Einschränkungen bei Zielstrebigkeit, Gleichmäßigkeit sowie Schenkel und Winkel.	Geringe Hilfen
	Befriedigend	Hält die Fährte und arbeitet die technischen Details befriedigend aus.	Geringe, wiederholte Hilfen/ Einwirkungen
	Mangelhaft	Läuft ohne zu suchen oder bricht ab. Hält die Fährte nicht und arbeitet die technischen Details nicht ohne Hilfen und Einwirkungen ab.	Starke, wiederholte Hilfen/ Einwirkungen

Bewertungskriterien	Wertnote	Beschreibung	Unerlaubte Tools
Koordination (Fährte)	Vorzüglich	Koordinierte, konfliktfreie Abstimmung	
	Sehr gut	Leichte Einschränkungen in Koordination und Abstimmung	
	Gut	Einschränkungen in Koordination und Abstimmung, leichte Konflikte	
	Befriedigend	Geringe Einwirkungen und/ oder wiederholte leichte Hilfen. Konflikte stören die Ausführung	
	Mangelhaft	Starke und/ oder wiederholte Hilfen/ Einwirkungen. Durch Konflikte in der Ausführung stark gehemmt. Unerlaubte Zusatzhörzeichen	

Gegenstände

Bewertungskriterien	Wertnote	Beschreibung	Unerlaubte Tools
Trieb (Gegenstände)	Vorzüglich	Engagement und Aktivität hoch	
	Sehr gut	Leichte Einschränkungen in der Aktivität	
	Gut	Engagement und Aktivität deutlich sichtbar	
	Befriedigend	Engagement und Aktivität vorhanden	Hilfen zum Optimieren/ Stabilisieren der Übung
	Mangelhaft	Starke Einschränkungen im Triebverhalten (Engagement), die nur durch erhebliche Hilfen und/ oder Einwirkungen in der Koordination zu beheben sind.	Starke Hilfen/ Einwirkungen zum Ausführen der Übung

Bewertungskriterien	Wertnote	Beschreibung	Unerlaubte Tools
Technik (Gegenstände)	Vorzüglich	Exakte und direkte Ausführung der technischen Details.	
	Sehr gut	Exakte und direkte Ausführung mit leichten Einschränkungen.	
	Gut	Einschränkungen bei der Ausführung der technischen Details	
	Befriedigend	Arbeitet die technischen Details befriedigend aus.	Hilfen zum Optimieren/ Stabilisieren der Übung
	Mangelhaft	Zeigt nicht an oder nur mit deutlicher Hilfe/ Einwirkung	Starke Hilfen/ Einwirkungen zum Ausführen der Übung

Bewertungskriterien	Wertnote	Beschreibung	Unerlaubte Tools
Koordination (Gegenstände)	Vorzüglich	Koordinierte, konfliktfreie Abstimmung	
	Sehr gut	Leichte Einschränkungen in Koordination und Abstimmung	
	Gut	Einschränkungen in Koordination und Abstimmung, leichte Konflikte	
	Befriedigend	Geringe Einwirkungen und/ oder wiederholte leichte Hilfen. Konflikte stören die Ausführung.	Hilfen zum Optimieren/ Stabilisieren der Übung
	Mangelhaft	Starke und/ oder wiederholte Hilfen/ Einwirkungen. Durch Konflikte in der Ausführung stark gehemmt. Unerlaubte Zusatzhörzeichen.	Starke Hilfen/ Einwirkungen zum Ausführen der Übung

Abteilung B

Triebdefinition in der Unterordnung

Die Geschwindigkeit beim Ausführen von passiven Übungen (Sitz, Platz, Steh) wird nicht im Triebbereich sondern bei Technik und Koordination gemakelt.

Bewertungskriterien	Wertnote	Beschreibung	Unerlaubte Tools
Trieb (Unterordnung)	Vorzüglich	Konstant hohe Aktivität, Dynamik und Ausdauer.	
	Sehr gut	Konstant hohe Aktivität, Dynamik und Ausdauer mit leichten Einschränkungen.	
	Gut	Engagement, Aktivität und Dynamik mit Einschränkungen.	Geringe Hilfen
	Befriedigend	Engagement und Aktivität vorhanden. Hund arbeitet die Übung durch.	Geringe, wiederholte Hilfen/ Einwirkungen
	Mangelhaft	Starke Einschränkungen in der Arbeitsbereitschaft, die nur durch erhebliche Hilfen und/ oder Einwirkungen in der Koordination zu beheben sind.	Starke, wiederholte Hilfen/ Einwirkungen

Bewertungskriterien	Wertnote	Beschreibung	Unerlaubte Tools
Technik (Unterordnung)	Vorzüglich	Exakte und direkte Ausführung der technischen Details.	
	Sehr gut	Fokussierte Ausführung der technischen Details mit leichten Einschränkungen in Präzision und Engagement	
	Gut	Ausführung der technischen Details mit mehrfachen Einschränkungen in Präzision und Engagement	
	Befriedigend	Ausführung der technischen Details mit deutlichen Einschränkungen. Hund führt die Übung aus.	Hilfen zum Optimieren/ Stabilisieren der Übung
	Mangelhaft	Arbeitet die technischen Details nicht oder nur mit starken/ wiederholten Hilfen und Einwirkungen ab.	Starke Hilfen/ Einwirkungen zum Ausführen der Übung

Bewertungskriterien	Wertnote	Beschreibung	Unerlaubte Tools
Koordination (Unterordnung)	Vorzüglich	Hund fokussiert auf Übung. Perfekte Abstimmung.	
	Sehr gut	Hund fokussiert auf Übung mit leichten Einschränkungen in Konzentration, Koordination und Abstimmung. Unbewusste, unwirksame Hilfen	
	Gut	Einschränkungen in Fokus, Konzentration, Koordination und Abstimmung, leichte Konflikte. Wirksame leichte Hilfe.	
	Befriedigend	Konflikte und/oder Einschränkungen in der Konzentration stören die Ausführung. Geringe Einwirkungen und/ oder wiederholte leichte Hilfen.	Hilfen zum Optimieren/ Stabilisieren der Übung
	Mangelhaft	Durch Konflikte und/oder Konzentrationsmangel in der Ausführung stark gestört. Starke und/ oder wiederholte Hilfen/ Einwirkungen.	Starke Hilfen/ Einwirkungen zum Ausführen der Übung

Abteilung C

Bewertungskriterien	Wertnote	Beschreibung	Unerlaubte Tools
Trieb (Schutzdienst)	Vorzüglich	Stark ausgeprägtes Triebverhalten (Kampftrieb) mit Dominanz.	
	Sehr gut	Ausgeprägtes Triebverhalten (Kampftrieb).	
	Gut	Geringe Einschränkungen im Triebverhalten (Kampftrieb).	
	Befriedigend	Triebverhalten (Kampftrieb) vorhanden/ Leichte sichtbare Schwächen.	Leichte Helferhilfe
	Mangelhaft	Starke Einschränkungen im Triebverhalten (Kampftrieb)/ deutlich sichtbare Schwächen (Meideverhalten) zum / am Helfer	Helferhilfe

Bewertungskriterien	Wertnote	Beschreibung	Unerlaubte Tools
Technik (Schutzdienst)	Vorzüglich	Fokussierte, exakte und direkte Ausführung der technischen Details.	
	Sehr gut	Fokussierte Ausführung der technischen Details mit leichten Einschränkungen in der Präzision.	
	Gut	Ausführung der technischen Details mit Einschränkungen in der Präzision.	Geringe Hilfen
	Befriedigend	Ausführung der technischen Details mit deutlichen Einschränkungen. Hund führt die Übung aus.	Geringe, wiederholte Hilfen/ Einwirkungen
	Mangelhaft	Arbeitet die technischen Details nicht oder nur mit starken/ wiederholten Hilfen und Einwirkungen ab.	Starke, wiederholte Hilfen/ Einwirkungen

Bewertungskriterien	Wertnote	Beschreibung	Unerlaubte Tools
Koordination (Schutzdienst)	Vorzüglich	Exaktes Timing/ perfekte Abstimmung.	
	Sehr gut	Geringfügige Einschränkungen in Timing/Abstimmung. Unbewusste, unwirksame Hilfe.	
	Gut	Einschränkungen in Timing und Abstimmung, leichte Konflikte. Wirksame/ leichte Hilfe.	
	Befriedigend	Konflikte und/ oder Einschränkungen in der Koordination stören die Ausführung. Geringe Einwirkungen und/ oder wiederholte leichte Hilfen.	
	Mangelhaft	Deutlich sichtbare Konflikte und/oder mangelhafte Koordination stören die Ausführung/ keine Ausführung. Starke und/ oder wiederholte Hilfen / Einwirkungen.	